

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 95.

Dienstag den 5. April.

1859.

Bekanntmachung.

Der Fonds für Errichtung eines **Leibniz-Denkmals** betrug am Schlusse v. J. mit Einschluß des von der hiesigen Universität und von der Stadt dazu bestimmten Capitals von je 1000 Thalern **6278 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf.** gegen 5951 Thlr. 29 Ngr. 8 Pf. am Schlusse des Jahres 1857, was wir hiermit, wie in frühem Jahre, zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Leipzig, den 1. April 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o c h.

Gerull.

Bekanntmachung.

Der zeitberthige Specialagent der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M., Herr **Georg Eduard Friedrich**, hat diese Function niedergelegt und es ist an dessen Stelle auf Antrag des Bevollmächtigten gedachter Gesellschaft der hiesige Kaufmann

Herr **Julius Riefling**

als deren Specialagent für den hiesigen Stadtbezirk heute von uns verpflichtet worden.

Leipzig, am 31. März 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o c h.

Schleisner.

Verhandlungen der Stadtverordneten-Sitzung

vom 30. März.

(Schluß.)

Dr. Heine: Er sei nicht dafür, daß man die Almsen noch mehr ausdehne, worauf die Erweiterung der Freischule hinauskommen würde. Man habe schon den alten Spittelteufen einen Palast gebaut, während diejenigen, welche für ihre oft zahlreichere Familie zu sorgen und mit Noth zu kämpfen haben, häufig in erbärmlichen Löchern wohnen müßten. Bei der Art der Anlage vieler unserer öffentlichen Gebäude sei entschieden die Nase bevorzugt; schlechte Ventilation und übler Geruch, wie sie Dr. Reclam schildere, sei auch ihm bekannt. Er sei neulich in einem Gerichtsamt gewesen, in dessen einer Stube er es nicht 3 Stunden würde haben aushalten können; die Leute lebten aber doch das ganze Jahr darin und seien daran gewöhnt. Die Wichtigkeit der Ventilation sei viel zu wenig gewürdigt, es gelte sich dies auch am Plane des neuen Schulgebäudes und der dabei desselben rücksichtlich der Luftverhältnisse nach der Hofseite zu sei nicht unbegünstigt. Im Allgemeinen mache dieses projectirte Gebäude auf ihn den Eindruck eines verdröpfen. Auch während der Bau die Zuströmung der Luft in die Stadt, während man den Stovirt der Luft möglichst verbessern müsse; außer dieser, der Luft, stappe es aber auch den Dreck. Ein Schulhaus passe fernst nicht in die Nähe kriegerischer Übungen. Außerdem verweigerten sich gerade da zwei große Schlösser; der eine, Schlösserwasser führende Graben neben dem Exercierplatz treffe an einer Ecke desselben mit der dem Bogengarten und dem Schlosse hinlaufenden Schloße zusammen und verlaufe namentlich bei großer Hitze einen Geruch über die vorrige Gegend hin; eine dieses Schlösser sei sogar offen. Er bedauere schließlich, daß er nicht selbst einen Platz vorschlagen könnte, aber er bedauere auch, daß die, welche einen Platz vorschlagen haben, einen passenden nicht vorschlagen können.

Herr Hempel: Die Nähe des Exercierplatzes und die auf demselben zuweilen hervorkommende Erbauung ließen die Wahl des Platzes als eine unpassende erscheinen. Einen Platz habe man gehabt, der für eine Schule ausgerechnet Raum gegeben haben würde, nämlich das Hof der Hofe. Höchst bedauerlicher Weise aber sei dieses Areal weggegeben worden. — Bachhaus: Schon seit 9 Jahren habe man von dem Hofe eine Wärgerschule für notwendig gehalten und beim Hofe bemerkt, ja jedes Jahr habe

man darauf gedrungen. Der Rath habe versichert, daß er diesen Bau nicht aus dem Auge verlieren werde; dies sei nun eine sonderbare Antwort, die der Rath jetzt auf das Verlangen der Stadtverordneten gebe. Früher, als der Rath die alte Freischule von ihrem Platze habe weghaben wollen und den Ankauf des Hauses am Thomaskirchhofe erstrebt habe, da habe er den Platz derselben selbst als unpassend bezeichnet. Dagegen seien die Lehmgräbe und der Röhrichtplatz zweckmäßigere Lagen für eine Schule.

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte abgelehnt war, trat Herr Dr. Kollmann vom Majoritätsgutachten zurück, da die gehörten Gründe ihn für das Minoritätsgutachten bestimmten. Nachdem nun die Debatte geschlossen wurde, erhielt der Referent der Minorität zuerst das Wort, Dr. Reclam: Es sei wohl nur ein Zufall, daß die Sitzung des Ausschusses nur erst am vorigen Montag stattgefunden, er habe darauf nur 1 Tag Zeit für sein Minoritätsgutachten gehabt und sich dennoch allenthalben selbst überzeugen müssen, sogar die Höhe der Wände der Schulstuben selbst gemessen, um gegen den Vorwurf unrichtiger Behauptungen gesichert zu sein. Wenn auch Manches, was der Minderheitsbericht erwähnt, nicht als eintretend zu befechten sei, so sei es doch Pflicht dann, wenn man etwas Neues schaffen wolle, allen Eventualitäten im Voraus Aufmerksamkeit zu widmen und den Ursachen lieber zu begegnen, als die Folgen zu beklagen. Wenn man ihm den Vorwurf der Unwahrheit selbst zur Unwahrheit angerechnet, weil die Kinder angeblich wüßten, welches ein Kind zahlender oder nichtzahlender Aelter sei, so bemerke er, daß jener Vorwurf das Recken Seiten der Kinder vermögender Aelter zum Gegenstand gehabt habe. Wenn man aber in der Wahl um einen Platz zur Schule verlegen sei, so erinnere er an den Platz am Moritzdamm, für eine Schule passe er. Weit entfernt, den unentgeltlich zu ertheilenden Unterricht zu beschränken, wolle er die Freischule nur auf die stiftungsmäßige Zahl an Schülern zurückgeführt und andere Kinder unbedingter Aelter unbehindert in die ihnen nächsten Wärgerschulen aufgenommen wissen. Die Erbauung einer vierten Wärgerschule sei schon wegen der Ueberfüllung und gefegwidrigen Zustände der dritten notwendig. Der Berichterstatter der Majorität, Herr St. W. Wilisch, bemerkte dagegen, daß die Freischule nicht mehr reducirt werden könne, weil das Stiebclassen-system selbst bei einer Reduction der zuzulassenden Schülerzahl nicht aufgegeben werden könne. Einen besseren Platz hat niemand nachgewiesen, und daß Herr Dr. Reclam den Platz am Moritzdamm vorschlage, sei ihm wohl nicht entgangen.

Es wurde hierauf der Antrag der Majorität dem Verlangen des Rathes für die Freischule ein neues Gebäude mit der vom Rathe vorher angegebenen Lage in der Schulgasse zu erbauen mit 39 Stimmen gegen 12 Stimmen abgelehnt und hierauf der Antrag der Ausschussmehrheit mit 15 gegen 6 Stimmen angenommen. Durch diese Abstimmung war der Antrag des Herrn Adv. Anschütz von selbst erledigt.

Auszug aus dem Mehrheitsgutachten.

Zunächst hatte der Ausschuss die Frage zu erörtern, ob die Erbauung eines neuen Schulgebäudes für die Freischule als unumgänglich notwendig bezeichnet werden müsse? Die sorgfältige Prüfung der in dem Schreiben des Rathes dargelegten Verhältnisse nöthigte den Ausschuss, anzuerkennen, dass namentlich 2 der jetzt zum Unterricht benutzten Classenzimmer des am Thomaskirchhofe gelegenen Gebäudes der Art sind, dass eine fernere Benützung derselben zu Schulzwecken mit der notwendigen Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder durchaus unvereinbar sein würde; so dass also, wenn nicht fernere Räumlichkeiten für den Unterricht beschafft werden, die Zahl der in der vereinigten Rath- und Wendlerschen Freischule zu unterrichtenden Kinder auf ungefähr 600 beschränkt werden müsste. Eine solche Beschränkung nun in der Weise, dass überhaupt nicht mehr als 600 Kinder der Wohlthat des freien Unterrichtes theilhaftig werden sollten, würde bei den jetzigen Bevölkerungsverhältnissen unserer Stadt im höchsten Grade unbillig und für die heiligsten Interessen der Stadtgemeinde gefährlich sein, da in Folge derselben eine nicht geringe Anzahl von Kindern, deren Väter zwar nicht arm genug, um für ihre Kinder die Aufnahme in die Armenschule zu erlangen, dennoch aber nicht im Stande sind das billige Schulgeld für die 3. Bürgerschule zu erübrigen, entweder ohne allen Schulunterricht aufzuwachen oder der Privatwohlthätigkeit einzelner unserer Mitbürger zur Last fallen würden. Ebensovienig aber könnte eine Beschränkung der Anzahl der in der Freischule zu unterrichtenden Kinder durch Vertheilung in andere Schulen gebilligt werden. Denn abgesehen von der vollständigen Ueberfüllung der 3. Bürgerschule würde eine solche Aufnahme nicht zahlender Kinder in die Zahlschulen einerseits der Stadtcasse größere Opfer auferlegen, als das bisher befolgte System der Gewährung des unentgeltlichen Unterrichtes in einer besonderen, nur zu diesem Zwecke bestimmten Schulanstalt, da in allen unseren Bürgerschulen die auf jedes einzelne Kind fallenden Kosten höher sind als in der Rathsfreischule; andererseits aber ist eine Mischung zahlender und unentgeltlich unterrichteter Kinder in einer Lehranstalt auch aus pädagogischen Gründen durchaus nicht rathsam, da dieselbe unvermeidlich zu einem für die Disciplin sowohl als für die Charakterbildung der Kinder selbst gefährlichen Verhältnisse zwischen den beiden Classen von Schülern führen würde.

Darnach beschloß der Ausschuss gegen 3 Stimmen:

1) dem Collegium anzurathen, dem Vorschlage des Rathes, ein neues Schulgebäude für die vereingte Rath- und Wendlersche Freischule zu errichten und sogleich nach Vollendung derselben das am Thomaskirchhofe gelegene Gebäude, das bisher als Freischule benützt worden, zu einer 4. Bürger- oder Bezirksschule einzurichten, seine Zustimmung zu ertheilen, unter der Bedingung, dass in dieses Gebäude nach seiner Einrichtung zu einer Zahlschule nicht mehr als höchstens 600 Kinder aufgenommen werden.

Was nun zweitens den Platz anlangt, so mußte der Ausschuss zunächst von dem früher von ihm zur Errichtung einer neuen Districtschule vorgeschlagenen Plage am Köhrtelche durchaus absehen, da derselbe doch für eine Freischule, die von Kindern aus allen Stadttheilen besucht wird und daher eine möglichst centrale Lage erfordert, durchaus ungeeignet ist. Dagegen empfiehlt sich der vom Rathe vorgeschlagene Platz des alten Freischulgebäudes in der Schulgasse nicht nur durch seine Lage ziemlich im Mittelpunkte der Stadt, sondern auch dadurch, dass durch einen Neubau auf demselben das alte Schulgebäude, das in seinem trümmerhaften Zustande der Stadt fast gar keinen Nutzen gewährt, entfernt wird. Ebensovienig aber ist auf die von einer Seite ausgesprochene Befürchtung Gewicht zu legen, es könne der Zugang zu dem neu zu errichtenden Schulgebäude wegen des in Meßzeiten sehr lebhaften Verkehrs auf dem Thomaskirchhofe und in der Burgstraße gefährlich für die Kinder sein, denn abgesehen von der Ferien-Zeit bleibt ja dann immer noch der Zugang von der Promenade her offen; auch ist während der langen Zeit, wo die Freischule sich an derselben Stelle befunden hat, ein Unfall der befürchteten Art nicht bekannt geworden.

Der Ausschuss empfiehlt hiernach gegen 3 Stimmen dem Collegium die Genehmigung auch des für die fragliche Schule vom Rathe gewählten Platzes.

(Das Minderheitsgutachten folgt morgen.)

Der Jahresbericht

der Leipziger Armenanstalt auf das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1857 bis 30. Juni 1858.

Aus diesem Bericht ausgehenden Bericht nehmen wir wegen des localen Interesses, das er beansprucht, Veranlassung, Nachstehendes mitzutheilen.

Die Ergebnisse sind wiederum günstig.

Die Gesamteinnahme betrug 74821 fl 2 gr 6 sch , gegen das Vorjahr 1857 fl 19 gr 6 sch mehr; hauptsächlich die Steigerung der Subscriptionsbeiträge von Einheimischen von 15255 fl 7 gr 1 sch auf 18463 fl 29 gr 5 sch , der rathswegen überwiesenen Almosenamtseinkünfte von 4117 fl 14 gr 7 sch auf 6662 fl 10 gr 4 sch und der gerichtlich erhobenen Beiträge bei Besitzveränderungen und Erbzugstellungen von 2138 fl 19 gr auf 3745 fl — gr 8 sch bewirkte nächst Deckung der Ausfälle bei andern Capiteln die Mehreinnahme.

Die Gesamtausgabe betrug 65758 fl 28 gr 4 sch , gegen das Vorjahr 3188 fl 2 gr 6 sch weniger; von diesen Ausgaben kamen jedoch, theils als Aufwand auf die Besitzthümer, theils als Rückzahlung an den der Armenanstalt selbst gehörigen Hartschen Stiftungsfonds in diesem Jahre 10666 fl 20 gr 3 sch und im vorigen Jahre 15632 fl 19 gr 8 sch dem Anstaltsvermögen selbst zu Gute, nach deren Abzug der wirkliche Kostenaufwand in diesem Jahre 55092 fl 8 gr 1 sch gegen 53314 fl 11 gr 2 sch im vorigen Jahre betragen würde. Vermindert haben sich die Ausgaben für die einzelnen Almosenarten gegen das Vorjahr: bei dem Conto „nach test. und sonst. besond. Bestimmung“ um 151 fl 6 gr 5 sch ; beim wöchentlichen Brodalmosen um 2600 fl , theils durch Verringerung des vertheilten Quantums um ca. 16500 Pfd., theils durch Uebertrag des im Armenhause consumirten Brodwerths, ca. 1100 fl , auf das Conto des Armenhauses, theils durch die beinahe 1 fl pro Pfund billigere Herstellung; beim wöchentlichen Geldalmosen um 177 fl 9 gr 5 sch durch theilweise Verringerung der Gaben; beim Ziehlinderinstitut um 6 fl 15 gr , sodann durch veränderte Buchung beim Bekleidungsalmosen um 871 fl 15 gr 4 sch (die Bekleidungsanstalt kostete 398 fl 27 gr 7 sch mehr gegen das Vorjahr, es wurden jedoch 1121 fl 27 gr 2 sch für Confirmandenkleidung auf das Conto der Armenschule, 148 fl 15 gr 9 sch für den Bedarf des Armenhauses auf das Conto des letztern gebracht); beim Feuerungsalmosen um 56 fl 15 gr 4 sch (die Brennmaterial-Beschaffung erforderte 552 fl 12 gr 3 sch , es wurden jedoch 513 fl 15 gr 5 sch Heizungskosten auf das Conto der Armenschule und 88 fl 12 gr 4 sch desgl. für die Bureau auf das Verwaltungsconto gebracht). Vermehrt haben sich die Ausgaben gegen das Vorjahr: für die Armenschule um 2536 fl 29 gr 8 sch , theils durch die um 372 vergrößerte Schülerzahl, theils durch die nach Obigem veränderte Buchung; für die Krankenverpflegung um 376 fl 27 gr 2 sch ; beim Conto des Armenhauses um 1166 fl 3 gr 4 sch , theils durch die obgedachte veränderte Buchung, theils durch vorübergehende Aufnahme einer Anzahl Ermitirter; beim Conto der Verpflegbeiträge an das Georgenhaus um 268 fl 12 gr 1 sch ; beim Conto „Verwendung von Almosenamtseinkünften“ um 277 fl 7 gr 5 sch .

Zur Vertheilung, resp. Auszahlung, kamen:

- 221 Bibeln und Gesangbücher an die Confirmanden der Armenschule,
392871 Pfund Brod, worunter 46775 $\frac{1}{2}$ Pfd. an die Armenhausbewohner,
14747 Paquete mit 10547 $\frac{20}{32}$ Pfd. Lebensmitteln, als: Bohnen, Erbsen, Graupen, Weisgries, Hirse, Linsen, Mehl, Reis gegen baare oder in Marken stattfindende Erlegung von 1 gr pr. Paq. nach dem Einkaufspreis,
5784 Bekleidungs-, Bettstücke und Schuhwerk, als: 117 Tuchröcke, 471 Tuchhosen, 8 Tuchjacken, 5 Tuchwesten, 804 Flanelröcke, 1336 Paar Schuhe, 205 P. Strümpfe, 55 wollene Decken, 715 wollene Jacken, 69 Paar Filzschuhe, 16 Inlette, 295 Bettüberzüge, 2 P. Unterhosen, 236 Betttücher, 1336 Hemden, 106 Confirmandinnenkleider, 3 Bettstrosfäden, 4 Halbtücher, 2 Taschentücher.
2961 Anweisungen auf je $\frac{1}{32}$ Rflr. Strohholz — 92 $\frac{17}{32}$ Rflr.,
3526 „ „ „ „ $\frac{1}{2}$ Scheffel Kohlen — 1763 Scheffel,
295 Speisemarken
144 Freibillets zu Bädern) an Kranke außer den Medicamenten,
7308 fl 5 gr 5 sch wöchentliche Geldalmosen, worunter 280 fl aus Vermächtnissen,
292 = 20 = 5 = desgl. an auswärts heimische, hier wohnhafte Arme,
854 = 18 = 2 = aus sonstigen Vermächtnissen und Schenkungen an die Armenanstalt, nach Vorschrift der Vermächtnis- und Schenkgeber,
2408 = 5 = 4 = aus den überwiesenen Almosenamtseinkünften, unter vorgeschriebener Verwendung, darunter 424 fl 19 gr 2 sch für Armenbegünstigte,
94 = 4 = 1 = Aufwandsgehältern,
108 = 4 = — = außerordentliche Unterstützungen,

48 4 4 — 3 Curkostenbeiträge an das Jacobshospital,
94 : 6 : — : Schulgeld an die katholische Schule,
2082 : 13 : 7 : Verpflegbeiträge an das Georgenhaus,
180 : — : — : sonstige Verpflegbeiträge.

An Empfängern öffentlicher Unterstützung zählte man:

- 1) als Empfänger laufenden Wochenalmosen, nachdem zum vorjährigen Bestand von 1160 im Laufe des Jahres 151 hinzugekommen und 168 abgegangen waren, am 30. Juni 1858 1143 Personen excl. ihrer Familienglieder, und zwar 358 männliche und 785 weibliche, von denen 571 Geld und Brod, 177 nur Geld, 395 nur Brod erhielten; 26 männliche und 169 weibliche waren völlig arbeitsunfähig. Unter den übrigen befanden sich ihrem Erwerbzweig nach 90 Handarbeiter, 39 Schuhflicker und Schuhmachergehilfen, 11 Schuhmachermeister, 16 Schneidermeister, 26 Schneidergesellen und Flickschneider, 16 Maurergesellen, 12 Cigarrenmacher, 9 Coloristen, 6 Buchdrucker, 5 Zimmergesellen, 5 Nachtwächter, 5 Stiefelpuger, 4 Mechaniker, 4 Tischlergesellen, 2 Tischlermeister, 3 Aufwärter, 3 Handlungsdienner, 3 Musiker, 3 Obsthändler, 156 Scheuer- und Waschfrauen, 120 Rätberinnen, 90 Handarbeiterinnen, 71 Strickerinnen, 61 Aufwärterinnen, 15 Handelsfrauen, 9 Schneiderinnen, 8 Hölzerinnen, 6 Plätterinnen, 4 Hausfrauen, 4 Wollarbeiterinnen, 3 Lumpensammlerinnen, 3 Tröbelerinnen. Eine große Zahl verschiedener anderer männlicher und weiblicher Berufsarten war zwei- oder einmal vertreten. Das höchste Wochenalmosen betrug 1 fl baar und 10 $\frac{1}{2}$ Pfund Brod, das niedrigste 2 $\frac{1}{2}$ fl , das Durchschnittsalmosen für jene 1143 Personen betrug wöchentlich 4 fl und 5 $\frac{1}{2}$ Pfund Brod. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Unterstühten um 17 verringert.
- 2) 16 arme Frauenspersonen erhielten wöchentliche Geldspenden aus der Dr. Carlischen Stiftung.
- 3) 166 Inquilinen des Armenhauses und zwar 132 Armenhausgenossen — 46 Männer, 86 Frauen, worunter 6 Ehepaare und 34 Ermittelte — 11 männliche, 23 weibliche. Ein Theil der Ermittelten wurde gegen Verpflegbeiträge des Stadtraths zeitweilig zur Aufnahme aus dem Georgenhaus in das Armenhaus aufgenommen. Zum vorjährigen Bestand an 138 Armenhausbewohnern kamen hinzu 25 Armenhausgenossen und 45 Ermittelte, gingen ab: 31 Armenhausgenossen, 27 durch Tod, 4 freiwillig und 11 Ermittelte. Der Unterhalt eines Armenhausbewohners kostet, ungerichtet die Zinsen des Anlagecapitals, durchschnittlich 28 fl 4 gr 4 sch jährlich, ca. 2 fl 3 $\frac{1}{2}$ gr täglich.
- 4) Für 95 Personen, 1 weniger als im Vorjahre, waren fortlaufende Verpflegbeiträge an das Georgen- und Waisenhaus zu zahlen, als: für 11 Versorgte, 5 männliche, 6 weibliche; 82 theils im Waisenhaus, theils in dessen Auftrag bei Familien verpflegte Halbweisen; 49 männliche, 33 weibliche, je 1 männl. Zögling des hiesigen Pestalozzistifts und des Blindeninstituts in Dresden. Außerdem zahlte man Verpflegbeiträge für 12 anderwärts untergebrachte Kinder, 7 Knaben, 5 Mädchen, wovon 2 Knaben im hiesigen Taubstummeninstitut, 1 Knabe in die Versorgungsanstalt zu Hubertusburg, die übrigen bei Angehörigen oder Ziehältern auf dem Lande verpflegt wurden.
- 5) Für 9 hier heimische auswärts wohnhafte Arme wurden Verpflegbeiträge an die Wohnortsbehörden gezahlt.
- 6) 1773 Kinder, 866 Knaben, 907 Mädchen, erhielten während des Schuljahres Ostern 1857/8 Unterricht in der von der Armenanstalt unterhaltenen Armenschule, 372 mehr als im vor. Schuljahre. Die nöthigen Bücher und dergl. m. werden von der Schule geliefert.
- 7) Für 62 arme Zöglinge der kath. Schule wurde Schulgeld,
- 8) 29 confirmirte Armeschüler wurde Aufdingegeld
- 9) An 40 Personen wurden außerordentliche Geldunterstützungen vertheilt.
- 10) 2837 Personen und zwar

294 Männer,	} worunter 49 Armenhausbewohner und
1058 Frauen,	
730 Knaben,	} 100
755 Mädchen,	

 wurden mit Kleidung versehen.
- 11) 196 Ziehkinder wurden unter armenärztlicher Mitwirkung beaufsichtigt.
- 12) 3101 Kranke empfingen in den 5 armenärztl. Distr. } Freicur,
125 } wundärztliche
wobei auch vorerwähnte Speisemarken und Freibäder, so wie die nöthigen Druckbänder, Bandagen u. s. w. gewährt wurden. Von 3101 Kranken wurden 2485 geheilt oder gebessert entlassen, 347 dem Hospital übergeben, 9 dem Wundärzte übergeben, 169 verstarben, 141 verblieben in Behandlung. Von den 125 wundärztlich Behandelten wurden 2 dem Jacobshospital zugewiesen, die meisten geheilt oder gebessert entlassen, 4 blieben in Behandlung.

13) Für 12 Seelalmosenempfänger wurden Verpflegbeiträge an das Jacobshospital gezahlt.

14) 204 Personen wurden aus dem Almosen begraben.

15) Die stiftungsmäßig zu vertheilenden Zinsen von Vermächtnissen und Geschenken an die Armenanstalt und aus den Almosenamtsinkünften wurden in Spenden an Geld und Feuerungsmaterial an 654 Percipienten, meist öffentliche Almosenempfänger, vertheilt.

Bei der Armenverwaltung waren freiwillig thätig: die 27 Mitglieder des Armentheoretiums, als: 1 Vorsitzender, 1 Bizevorsitzender, 1 Actor, 1 Cassirer, 1 Bizecassirer, 1 Vorsteher des Armenhauses und der Carlischen Stiftung, 1 Vorsteher der Armenbekleidungsanstalt, 1 Vorsteher der Armenbrodbäckerei und der Waarenstube, 1 Vorsteher der Krankenpflege, 2 Schulvorsteher, 16 Districtsvorsteher, von denen 1 auch der Brennmaterialvertheilung und 2 in Gemeinschaft mit dem Actor der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung vorstanden; ferner 1 Verwalter der Waarenstube, 63 Armenpfleger, 1 Pfleger der Carlischen Stiftung, 78 Subscriptionspfleger; Sa. 170 Personen. Die ärztliche Behandlung im Armenhause besorgte 1 Arzt unentgeltlich; in den 5 ärztlichen Bezirken fungirten 4 Armentärzte und 1 Wundarzt.

Wer um öffentliches Almosen anzusuchen genöthigt ist, hat sich bei dem Armenpfleger des Hauses, worin er wohnt (s. Anhang zum Adresskalender S. 332), zu melden. Es wird darauf, so wie auf jede Nachricht dritter Personen über Familien oder einzelne Leute, die öffentlicher Hilfe wirklich bedürftig sind, eine Erörterung der Verhältnisse angestellt und das Nöthige verfügt. „Der sich meldende Arme wird eine liebevolle Aufnahme finden und mit aller Schonung behandelt werden“.

Ein Vorschlag.

Häufig ist über den Mangel an kleinern und mittleren Wohnungen bittere Klage geführt, aber von keiner Seite her etwas zur Abhilfe des wirklich vorhandenen Mangels gethan worden. Das Abhülfe geschafft werden muß, wird Jeder einräumen, dem das Wohl der Stadt am Herzen liegt. Wenn der Verfasser dieser Zeilen es wagt, vor die Öffentlichkeit mit einem Plane zu treten, der in bezogener Angelegenheit vielleicht einen befriedigenden Ausweg bietet, so folgt er nur dem Drange, seinen Mitbürgern nützlich zu sein.

Unsere verehrte städtische Behörde wird gewiß Auge und Herz nicht schließen, wenn es gilt einem großen Theil unserer Bevölkerung, der in Bedrängniß lebt, zu Hülfe zu kommen. Nicht jenen Theil meine ich, der bereits im Georgenhaus wohnt, sondern diejenigen Familienväter, die ehrenhaft sich lieber die größten Opfer und Entsayungen auferlegen, als der Welt ihre Armut zu zeigen. Für diese ergeht mein Hülfesruf, für den Mittel- und weniger bemittelten Stand; für Beamte, Handwerker, Commis, verheirathete Arbeiter u. s. w. von deren wahrer Lage unsere geehrte Behörde keine Kenntniß erlangen kann, wenn ihrer nicht in öffentlichen Blättern gedacht wird. Die Hausbesitzer schreuben ihre Miethansprüche von Termin zu Termin höher, und warum sollten sie das nicht? Sie sind dazu nicht minder berechtigt als der Kaufmann, der Handwerksmann, der Gelehrte, der Arbeiter, der seine Waaren, Producte und Arbeiten so hoch als möglich zu verwerthen sucht. Aber die Behörde hat nach meiner unmaßgeblichen Meinung die Verpflichtung, bei abnormen Verhältnissen sich nach den Mitteln umzusehen, den normalen Zustand einigermaßen wieder herzustellen. Wohl wird man fragen: was soll die Behörde bei Wohnungsmangel thun? Actien-Gesellschaften begründen helfen, oder gar selbst Häuser bauen? Nein! Keins von Beiden! Actienunternehmungen, die wohlfeilere Logis vielleicht in einem größeren Complexe herstellen wollen, sind aus folgendem Grunde unpraktisch:

1) Die Actionaire würden einen hohen Zinsfuß haben wollen; angenommen aber auch, sie wollten sich mit einem niedrigen begnügen, so würden

2) solche Häuser von dem größten Theil der Wohnungsbedürftigen gar nicht gesucht werden, weil man das Vorurtheil hat, daß es nicht ehrenhaft sei in derartigen Häusern zu wohnen. Paris und Berlin beweisen die Richtigkeit dieser Annahmen.

3) Es ist durchaus unpolitisch, ein Proletariat-Viertel zu schaffen, ja unpraktisch, weil es besser ist, daß alle Stände gemischt unter einander wohnen. Der Reichere, wenn er Arbeit hat, giebt gewiß gern dem, der in seiner Nähe wohnt, seine Aufträge. Wie manche Unterstützung empfängt der Unbemittelte, wenn er in unverschuldetes Unglück gerathen, von dem reicheren Nachbar. Und wie moralisch anregend wirkt auch das Vorbild von gebildeten Leuten! Darum keine Trennung!

Fragen wir nun, warum die Speculation sich nicht dem Bause von Häusern in dem Maße zuwendet, wie die Rentabilität es doch bedingen sollte, so muß es sofort einem jeden Sachverständigen einleuchten, daß der Grund in dem Hypothekenswesen zu suchen ist. Mit welchen Sorgen, Mühen und Geldopfern es verbunden ist, Capital auf Grundstücke zu erlangen, wissen eben nur die,

welche Grundstücke besitzen, die sie mit fremden Mitteln zu erhalten gezwungen sind.

Die Speculation wendet sich von Bauunternehmungen ab; denn die Capitalisten geben aus verschiedenen Gründen nicht gern Gelder auf Grundstücke; der Kaufmann verwerthet das Geld höher in seinem Geschäft; der Rentier theilt sich an industriellen Unternehmungen, da bei diesen mehr herauskommt, und wieder Andere wollen es nicht offenkundig machen, daß sie Capital besitzen. Viele aber, sehr Viele befaßen sich deshalb nicht mit Darlehen auf Häuser, weil die Formalitäten zu lästig sind, unter denen ein auf Grundstücke geliehenes Capital wieder flüssig gemacht werden kann. Daß die Behörden nicht so vortheilhaft und billig bauen, als Privatleute, ist eine längst bekannte Thatsache, die in der Natur der Verhältnisse begründet liegt.

Zum Bauen gehört, besonders jetzt, Geld, viel Geld — und da dieses fehlt, regt sich auch die Baulust nicht.

Von mehreren Seiten ist unsere hohe Staatsregierung um Erlaubnis angegangen worden, eine Hypothekbank für Leipzig resp. für das Königreich Sachsen zu gründen. Dagegen sie nun überall da, wo es gilt, Gutes und Nützlichs ins Leben zu rufen, gewiß ihre Unterstützung nicht versagt, hat sie sich bis jetzt doch noch nicht veranlaßt gefunden, die Genehmigung zur Gründung einer solchen Bank zu erteilen; es haben also diesem Unternehmen unzweifelhaft gewichtige Hindernisse entgegen.

Von dieser Seite steht also nicht so bald eine Hilfe für das bedrängte Hypothekwesen in Aussicht.

Auf welche Weise wäre nun Geld zu beschaffen? Wie läßt sich die Baulust heben? Wie kann man den Hausbesitzern Concurrency machen? Wie kann man die hochgeschraubten Mietpreise herabdrücken?

Ich schlage folgendes Mittel vor:
Der Rath der Stadt Leipzig emittire mit Genehmigung der hohen Staatsregierung Eine Million Sassen-Billets à 1 und 5 Rthlr. und erwirke sich dazu ein Privilegium von 50 Jahren. Was man der Stadt Chemnitz, der Budissiner Bank und der Dresden-Leipziger Eisenbahn bewilligt hat, wird man Leipzig, der kostbarsten Perle in der Krone Sachsens, nicht versagen.

Diese Million Thaler hält der Rath unter gewissen sicherstellenden Bedingungen für Baulustige, welche Häuser mit kleinen und Mittelbögen bauen wollen, zur Disposition.

Man könnte denjenigen eine Bevorzugung von Geldbewilligung zu Theil werden lassen, die städtische Grundstücke aquisirten, z. B. Lehmgrube, projectirte Straßen im Johannisballe u. s. w., um auch in dieser Hinsicht einen Vortheil für die Stadtkasse zu erzielen.

Die Baulustigen haben das geliehene Capital mit 4 1/2% zu verzinsen und erhalten nach Taxwerth des Grundstückes bis zu 2/3 der Höhe desselben Capital.

Bei richtiger und pünctlicher Zinsenzahlung soll das Capital bis zu Ablauf des Privilegiums vom Rathe nicht gekündigt werden; andernfalls aber übernimmt sofort der Rath die Verwaltung des betreffenden Grundstücks.

Berfasser dieses ist der unmaßgeblichen Meinung, daß die Million, wenn sie der Rath in solcher Weise zur Verfügung stellt, bald verzerrt sein wird.

Somit wäre der Nutzen für das Publicum bewiesen; wenden wie uns nun zu dem Vortheile, welcher der Stadt aus diesem Unternehmen erwächst.

Während der 50 Jahre würde die Million über 6 Millionen Zinsen reagen.

Ich habe vorher gesagt, daß 4 1/2% pr. a. angenommen werden sollten. Die 6 Millionen würden schon bei 4% pr. a. entstehen; 1/2% würde einem bereits bestehenden Institut als Provision zu bewilligen sein, das die geschäftliche Leitung und resp. Auswechslung übernimmt.

Die Million würde also zu 4% das

1. Jahr	40,000	geben,
das 2. Jahr	1,600	würden davon Zinsen à 4% geben =
	40,000	und für die Million für das 2. Jahr =
	81,600	
das 3. Jahr	3,264	Zinsen à 4%
	40,000	Zinsen von der Million
	124,864	
das 4. Jahr	4,994 17 7/8	Zinsen
	40,000	auf die Million bezgl.
	169,858 17 7/8	
das 5. Jahr	6,794 10 7/8	Zinsen
	40,000	auf die Million bezgl.
	216,652 27 7/8	

Auf diese Weise wird der, welcher sich die Mühe nehmen will nachzuweisen, sofort zu dem Resultat gelangen, daß meine Behauptung: aus der 1 Million werden 7, eichig ist.

Eine Million würde nach Ablauf des Privilegiums zurückzahlen sein, also dann der Stadt 6 Mill. Thaler verbleiben, eine Summe, mit welcher viel Schönes und Gutes geschaffen, oder die Bürde mancher Genossenschaft erleichtert werden kann.

Somit habe ich eine Idee ausgesprochen, die mich im Interesse meiner Mitbürger schon lange beschäftigt hat. Ist dadurch die Anregung zu einem zeitgemäßen, ich möchte sagen zu einem von der Pflicht gebotenen Unternehmen gegeben, so ist das Ziel, das ich verfolge, erreicht. Größt finden sich Männer, welche sich mit fester Hand der Realisirung dieses Gedankens unterziehen.

Das wolle Gott!

Stadttheater.

Heinrich Laube's Schauspiel „Die Karlschüler“ sahen wir, nachdem es seit einiger Zeit geruht hatte, am 2. April mit abermaligem nachhaltigen Erfolg in Scene geben. Von den betreffenden Darstellern müssen wir in erster Reihe nennen: Herrn Köstler, der als Schiller ganz besonders Gutes leistete und von dem Publicum sehr ausgezeichnet wurde; Herrn Stürmer, der den Herzog Karl mit der bei dieser Rolle erforderlichen Kraft und Entschiedenheit, in sehr entsprechender Repräsentation und äußerst glücklich durchgeführter scharfer Charakteristik gab, wie auch die weiblichen Rollen durch Frau Walski (Gräfin Franziska), Frau Huber (Generalin Kieger) und Frau Ungar (Laura) gut vertreten waren. Die Rolle des Sergeant Bleistift gehört bei der Mischung des komischen mit einem sehr ernsten Elemente zu den schwierigsten Aufgaben, die einem Komiker gestellt werden können. Der so verdienstvolle und allgemein beliebte Veteran unserer Bühne, Herr Ballmann, dessen nicht alterndes Talent uns so viele heitere Stunden verschafft hat, wußte stets diese Rolle nach allen Seiten hin vortrefflich zur Geltung zu bringen. Seine Darstellung blieb auch diesmal nicht ohne nachhaltige Wirkung.

Die Rolle des Anton Koch gab Herr Kueff vom Stadttheater zu Hamburg als Gast. Der noch junge Darsteller ist keineswegs ohne Begabung für den gewählten Beruf, doch steht er noch ganz am Anfange seiner Laufbahn und beherrscht daher zu wenig die Technik, um die zwar nur in zweiter Reihe stehende, aber durchaus nicht leichte Rolle des Anton Koch hiesigen Ansprüchen genughuend zur Darstellung bringen zu können.

Herrn Werner hatten wir noch nicht in der Rolle des General Kieger gesehen. Der geschätzte Darsteller gab in derselben eine eben so verständnisvolle, als trefflich ausgearbeitete Leistung, welche wir unbedenklich zu den Glanzpunkten der Vorstellung rechnen. — Den Hauptmann von Silberkalt gab diesmal Herr Dessort und zwar in sehr entsprechender Weise. Nicht unerwähnt dürfen wir das sehr hübsche Genrebild lassen, das Fräulein Jenke in der nur kleinen Rolle des Netze lieferte.

Die Aufführung im Allgemeinen war, bis auf eine merkliche Unsicherheit des Ensembles in der Scene der Karlschüler im zweiten Act, eine sehr befriedigende.

Eine neue deutsche Oper, die wirklich so weit kommt, daß sie das Lampenlicht erblickt, ist in unserm, in dieser Beziehung nicht sehr productiven Zeit als ein Ereigniß anzusehen. Wir waren daher sehr gespannt auf das Erscheinen des neuen dramatischen Werkes eines noch jungen und im Aufstehen begriffenen Componisten, der hier bereits mehrere Male in Concerten mit größerer Orchesterwirkung und im vorigen Jahre auch mit einer Oper sich versucht hatte. Das Buch der neuen Oper, die am 3. April zum ersten Male gegeben wurde, „der Wald bei Hermannstadt“, Musik von Wilhelm Westmeyer, ist nach dem früher auf allen deutschen Bühnen heimlich gewesenen gleichnamigen Schauspiel der Frau von Weiskethen gemacht. Die Handlung ist spannend und von guter dramatischer Wirkung; das Ganze erhält dadurch noch ein besonderes Interesse, daß die Oper auf einem nationalen Boden spielt, der für die Bühne noch nicht so ausgebeutet ist, wie die germanische und romanische Geschichte und Sagenwelt. Bezüglich der Fassung und der Bearbeitung des Stoffes für die Oper steht dieses Libretto in mancher Beziehung höher, als die große Menge der älteren und neueren Operntexte: es bietet dem Componisten außer der sehr interessanten Handlung nicht wenige brillante Situationen und reiche Gelegenheit zu tiefer gehender Charakterisirung, kurz eine sehr gute Unterlage für die Musik.

Was nun des Componisten Arbeit betrifft, so ist vor allem ein würdiges künstlerisches Streben nicht zu verkennen. Wir fanden gegen Westmeyers erste Oper „Amanda“ einen namhaften Fortschritt nach allen Seiten hin, bei dem den Componisten allerdings auch das Libretto wesentlich unterstützte. Wir anerkennen besonders noch, daß Westmeyer in diesem Werke den berechtigten Forderungen, welche die Hauptanforderung an das musikalische Drama stellt, so viel als es ihm bis jetzt möglich Rechnung trägt, daß er in formeller Beziehung mehr als in seiner ersten Oper dem modernen musikalischen Drama sich anschließt und die freie Form der großen Scene in den meisten Fällen den streng abgeschlossenen Musiknummern vorzieht. Doch mehr wird er die neue Form als Blick handhaben können, wenn er es ausübt, sie mit der älteren musikalischen Schreibart zu verbinden. Es sind das zwei Elemente, die, obwohl künstlerisch von denselben hohen Berechtigung, dennoch einander widerstreben. Durch das Festhalten an dem Style älterer

Werbildet kommt es auch, daß sich des Componisten Talent in den abgeschlossenen Nummern ungehinderter und zu größerer Frische entfalten kann. Es finden sich in diesen Stücken oft recht hübsche melodische Gestaltungen und eindringliche Motive, wie z. B. in dem kleinen Duet der beiden Räuber, in der Arie der Dsriede, in der Romanze des Herzogs etc., wie als hervorragende Stellen namentlich auch die größeren Ensemblescenen im zweiten Act, die Scene der Elifene und der Marsch im dritten Act zu nennen sind. Der Componist verlangt viel von den Sängern wie vom Orchester. Alle Hauptpartien sind sehr schwer und sehr anstrengend. In dieser Beziehung wird er nach den gemachten Erfahrungen bei ferneren dramatischen Werken voraussichtlich leichter das rechte Maß finden. — Wenn auch zuweilen noch bei dieser Oper das Vollbringen hinter dem nach einem hohen Ziele strebenden Willen zurückbleibt, wie das bei einem noch im Aufstreben begriffenen Talent kaum anders möglich, so giebt das Werk doch ein ehrendes Zeugniß für den Componisten — und treu unserem Grundsatz, überall wo wir einer würdigen Kunstgesinnung begegnen, dieselbe nach Kräften aufzumuntern, auch wenn etwas Vollkommenes noch nicht erreicht ist, müssen wir es nur billigen, daß unsere Theaterdirection auch dieses Werk in die Öffentlichkeit einführt und damit einem strebsamen jungen Musiker den Weg ebnet.

Es war überdies von Seiten des Herrn Director Wirffing viel für die neue Oper gethan. Die decorative Ausstattung war vollständig neu (von dem Decorationsmaler Herrn Krause), ebenso die Kostüms und die Ballets. In letzteren zeichnete sich Herr Balletmeister Knaack ebenso als Tänzer wie als Arrangeur von Geschmack aus. Ein ungetheilter Beifall lohnte dem Balletcorps und seinem technischen Chef.

Die Vorstellung ging in allen Theilen vortrefflich. Die Sänger bewältigten ihre durchgehends schweren und zum Theil sehr umfangreichen Aufgaben mit ebenso viel musikalischer Sicherheit als Verständniß. In erster Reihe sind Fräulein M. Mayer (Elifene), Fräulein von Ehrenberg (Dsriede), Herr Young (Herzog Almarich) und Herr Bertram (Dobroslaw) zu nennen. Besondere Erwähnung gebührt ferner den Herren Bachmann (Sokol), Gitt (Kowar), Kron und Lück in den kleinen Rollen der Räuber, wie namentlich auch der kleinen Liddy Kutschke. Das talentvolle Kind, das bereits oft im Schauspiel schwierige Rollen (wie z. B. den Teufelchen) so hübsch gegeben hat, führte die kleine und nicht so leichte Gesangspartie der Nikleta, auch in den recitativen Stellen, mit großer Sicherheit und überhaupt allerliebst durch. Sie erhielt einen stürmischen Applaus für diese niedliche Leistung. — Ebenso tüchtig wie die Einzelleistungen war das Ensemble der Oper auf der Bühne wie im Orchester. Es gereicht dieses Zusammenspiel, wie überhaupt der gelungene musikalische Theil der Aufführung dieser außergewöhnlich schweren Oper Herrn Capellmeister Riccius zu besonderer Ehre. — Der Glanz des scenischen Arrangements war wesentlich durch das Mitwirken einiger unserer ersten Schauspielkräfte in den stummen Rollen gefördert.

Nachschrift. Ich erlaube mir, den Herrn Componisten auf das Motto und auf nachstehende Stelle des 6. Cap. der „Musik-

kalischen Briefe“ von einem Wohlbekannten aufmerksam zu machen: „Eine dritte Ursache (daß so wenig neue deutsche Opern aufkommen) ist, daß unsere neuen deutschen Componisten viel zu wenig in ihren Opern auf den Gesang und die Sänger Rücksicht nehmen, im Gegentheil die Sänger nur als Instrumente behandeln. Die natürliche Folge dieser Verkehrtheit ist zunächst die, daß die Sänger mit Unlust an solche Opern gehen, was ihnen auch nicht zu verdenken ist. Warum sollten sie die schwere Arbeit übernehmen eine große Partie einzustudiren, wenn sie voraussehen können, daß sie bei dem Publicum keine Anerkennung für ihre Mühe finden? Woher soll ihnen der Eifer kommen, wenn das Publicum kalt, gleichgiltig oder gar gelangweilt vor ihnen sitzt? Unsere neuen deutschen Componisten misachten die Sänger und misachten das Verlangen des Publicums nach schönem hervorstechenden Gesange und so geschieht ihnen nur ihr Recht, wenn ihre Opern keinen Erfolg haben. . . . Eine vierte Ursache, die wichtigste vielleicht, warum unsere neuen Opern so selten Glück machen, ist: unsere jetzigen Componisten haben keinen Sinn für einfache volksmäßige Melodie; sie wollen oder können keine schaffen. Und gleichwohl muß die einfache Melodie, vollständig dem Gesange übertragen, das vorherrschende Element in der Oper sein und bleiben.“ D. Red.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 4. April. Der Gütereigentümer P., welcher am 31. vor. Mon. auf dem hiesigen Magdeburger Bahnhofe verunglückte, ist gestern an den erhaltenen Verletzungen im Jacobshospitale verstorben.

Zur Berichtigung.

Die im Montagstück des Tageblatts in der Tageschronik aus dem Dresdner Journale entnommene Mittheilung, daß zwei Knaben mit einander in Streit gerathen seien und der eine den andern tödtlich verwundet habe, bedarf in sofern einer Berichtigung, daß wohl andere Knaben mit dem Thäter einen Streit gehabt, die Verwundung aber zufällig einen ganz Unbetheiligten getroffen habe. Uebrigens hat der Thäter das Packmesser seines Vaters, eines Packers und Holzhackers, nicht erst geholt, sondern schon bei sich geführt.

Verschiedenes.

Der Leinwandindustrie steht ein großer Verlust bevor. Das preussische Kriegsministerium beabsichtigt, für die Wäsche des Herres künftig keine Leinwand mehr zu verwenden, sondern Baumwollstoffe. Die schlesischen Handelskammern wandten sich deshalb im vorigen Jahre an die Regierung. Die Vorzüge der Baumwolle sind aber hinsichtlich ihres Nutzens für die Gesundheit und ihrer Billigkeit so groß, daß man bei dem gefaßten Beschlusse blieb.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 4. April um 10 Uhr Vormitt. 1 Min. 29 Sec. nach.

Leipziger Börsen - Course am 4. April 1859.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
K. Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100		102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		65 1/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	99	do. do. II. Emis. do.		5	Anhalt-Dessauer Bank à 100		75 1/2
kleinere	3	84 1/4	do. do. III. Emis. do.		5	pr. 100		
1855 v. 100	3	100 1/2	Berlin-Anh. do. pr. 100		4	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1847 v. 500	4	100 1/2	do. do. do. do.		4 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
1852, 1855 v. 500	4	100 1/2	Leipzig-Dread. E.-B.-Part.-Obl.		3 1/2	pr. 100		
u. 1858 v. 100	4	100 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.		4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.		
Act. d. ehem. S.-Schles.			Magd.-Leips.-E.-B.-Pr.-Act. do.		4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
Eisenb.-Co. à 100	4	100 1/2	do. Prior.-Obl. do.		4 1/2	pr. 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	88 3/4	Oestz.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.		3	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
rentenbriefe kleinere	3 1/2		Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis.		4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		36 3/4
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	100 1/2	do. do. III. Emis.		4 1/2	pr. 100		80 1/2
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. do. IV. Emis.		4 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	93 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100		5	Gothaer do. do. do.		76
do. do. v. 500	3 1/2					Hamburger Norddeutsche Bank		
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	99 7/8				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 100 u. 25	4	100				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe						pr. 100 Mk.-Bco.		
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	86				Hannov. Bank à 250 pr. 100		
kündbare 6 M.	3 1/2					Leips. Bank à 250 pr. 100		150 1/4
v. 1000, 500, 100	4	100				Lübecker Credit- und Vers.-Bank		
v. 1000 kündb. 12 M.	4					à 200 pr. pr. 100		
Schuldvorsch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	97				Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100		
do. do. do. v. 100	4	88 3/4				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3					pr. 100 fl.		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3					Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2					Schles. Bank-Vereins-Actien . . .		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2					Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
K. K. Oest. Metall. pr. à 150	4 1/2					à 500 Fres. pr. 100 Fres.		
do. do. do. do.	5					Thür. Bank à 200 pr. 100		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	76				Weimar. do. à 100 pr. 100		92
do. Loose v. 1854 . . . do.	4					Wiener do. pr. Stück		

Sorten.		Angab.	Gen.	Sorten.		Angab.	Gen.	Sorten.		Angab.	Gen.
Kronen (Versch.-Hand.-Goldm. & 1/2 Zollpf. brutto u. 1/2 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.5	—	Wien Banknoten i. 20fl.-F. pr. 150fl.	—	—	—	Bremen pr. 100 fl. L'dor	k. S.	109 1/2	—
Augustd'or & 5 fl. pr. Stück	—	—	—	do. do. in östr. Währung	—	91	—	do. do. & 5 fl.	2 M.	—	—
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	—	Div. aul. Cassenanw. & 1 u. 5 fl.	—	—	—	Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99 1/2
And. ausländ. Ld'or do. do.	93 1/2	—	—	do. do. do. & 10 fl.	—	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. & 5 Ro. pr. St.	—	5.13 1/4	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	—	99 1/4	—	in S. W.	2 M.	—	—
Holländ. Duc. & 3 fl. Agio pr. Ct.	—	4 2/3	—					Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152	—
Kaiserl. do. do. do. do.	—	4 2/3	—					London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—	—
Breslauer do. do. & 65 1/2 As. do.	—	—	—	Wechsel.				do. do. } 3 M.	6.19 1/2	—	—
Passir- do. do. & 65 As. do.	—	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 3/4	—	Paris pr. 300 Francs	k. S.	80	—
Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	—	57 1/2	do. do. } 3 M.	—	—	—
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—	—	52 1/2 fl.-Fuss	k. S.	—	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	—	91
do. 10 Kr. do.	97 1/2	—	—	Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99 1/2	do. do. } 3 M.	—	—	89 1/2
Gold pr. Zollpfund fein	—	456	—								
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4	—								

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 14 fl. 1/2 ab — †) Beträgt pr. Stück 3 fl. 3 fl. 9 1/2 ab

S a m m t - G e w i n n e
4. Classe 55. K. S. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig den 4. April 1859.

Nummer.	Uebers.	bei Herrn	Wohnort
27252	10000	bei Herrn	Bernhard Morell in Chemnitz.
22276	5000	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
47735	2000	„ „	Bernhard Morell in Chemnitz.
5422	1000	„ „	G. J. Drescher u. Co. in Dresden.
15878	1000	„ „	Franz Kind in Leipzig.
55327	400	„ „	F. A. Schröder in Plauen.
28276	400	„ „	P. G. Plöner in Leipzig.
32678	400	„ „	E. G. F. Meyer in Weitzhain.
64101	400	„ „	A. Kunze in Dresden.
38009	400	„ „	G. G. Heydemann in Baugen.
52838	400	„ „	Franz Kind in Lübeck.
38046	400	„ „	G. G. Heydemann in Baugen.
47784	400	„ „	Bernhard Morell in Chemnitz.
33233	400	dem R. S. priv. Intelligenz-Comptoir	in Leipzig.
893	400	Herrn J. A. Thierfelder u. Söhne	in Neutkirchen.
56141	400	„ „	E. G. Jaerner in Zwickau.
34697	400	„ „	J. F. G. Lorenz in Leipzig.
27161	200	„ „	Bernhard Morell in Chemnitz.
25881	200	„ „	P. G. Plöner in Leipzig.
14028	200	„ „	A. Thierfelder in Annaberg.
16197	200	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
29196	200	„ „	Bernhard Morell in Chemnitz.
40972	200	„ „	E. G. Richter in Meissen.
52102	200	„ „	Albert Kunze in Dresden.
24860	200	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
15144	200	„ „	G. B. Ullmann in Riesa.
8614	200	„ „	Carl Wötcher in Leipzig.
48834	200	„ „	Franz Kind in Weimar.
40975	200	„ „	E. G. Richter in Meissen.
19545	200	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neutkirchen.
38079	200	„ „	G. G. Heydemann in Baugen.
20203	200	„ „	G. G. Heydemann in Baugen.
30251	200	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neutkirchen.
43891	200	„ „	E. F. Schulze jun. in Leipzig.
22157	200	„ „	S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
62396	200	„ „	A. Kunze in Dresden.
40659	200	„ „	G. Schwabe in Döbeln.
36436	200	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
19472	200	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
36158	200	„ „	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
51903	200	„ „	A. Senets in Dresden.
5916	200	„ „	Bernhard Morell in Chemnitz.
59839	200	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neutkirchen.
15082	200	„ „	Carl Wötcher in Leipzig.
42614	200	„ „	J. F. G. Lorenz in Freiberg.
28254	200	„ „	P. G. Plöner in Leipzig.
42863	200	„ „	P. G. Plöner in Leipzig.
15066	200	„ „	Carl Wötcher in Leipzig.
1478	200	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neutkirchen.
40098	200	„ „	G. A. Ronthaler in Dresden.
58197	200	„ „	E. F. Schulze jun. in Leipzig.
14473	200	„ „	Heinrich Seyffert in Leipzig.
56531	200	„ „	G. B. Ullmann in Riesa.
46387	200	„ „	F. Fein in Glauchau.
1812	200	„ „	P. G. Plöner u. Hrn. J. F. G. Lorenz in Leipzig.
31721	200	„ „	A. Thierfelder in Annaberg.
29988	200	„ „	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neutkirchen.

Oeffentliche Schulprüfungen

Wittwoch den 6. April.

- Erste Bürgerschule:**
Nachm. 2—5 U. Mädchencl. II b. u. III a. Hr. Dr. Bruder und Dr. Hoffmann.
- Zweite Bürgerschule:**
Vorm. 8—12 Uhr Knabencl. III a. u. III b. Hr. Dr. Kämmerer und Berger.
- Dritte Bürgerschule:**
Vorm. 8—9 1/2 U. Knabencl. Va. Hr. Dr. Bornemann, Nachmittagsprediger zu St. Pauli.
: 9 1/2—11 U. Mädchencl. Va. Hr. C. R. M. Dr. Gärtner.
Nachm. 2—3 1/2 U. : Vb. Hr. Dr. Hennig, Nachmittagspred. zu St. Pauli.

Armen[s]chule:
Vorm. 7 1/2—9 U. Mädchencl. Va. Hr. Niemy und Hr. Helbing.
: 9—10 1/2 U. : Vb. Hr. Boos.
: 10 1/2—12 U. : Vc. Hr. Dr. Otto.
Nachm. 2—3 1/2 U. : VIa. Hr. Hilsberg.
: 3 1/2—5 U. : VIb. Hr. Boos.

Tageskalender.

Stadttheater. 144. Abonnements-Vorstellung.
Mathilde.
Schauspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Personen:
Lannenhof, ein reicher Kaufmann, Herr Stürmer.
Mathilde, } seine Kinder, } Fräul. Paulmann.
Willibald, }
Frau Geresbach, deren Großmutter, Fräul. Huber.
Berthold Arnau, Maler, Herr Köfke.
Falkenau, Herr Dessoir.
Lindner, Diener in Lannenhofs Hause, Herr Saalbach.
Ein Kohnbdiener, Herr Niebig.

Zum zweiten Male:
Romeo auf dem Bureau.
Schwank in einem Aufzuge mit Benutzung eines englischen Stoffes von Feodor Wehl.
Personen:
Justizrath Ballmann, Herr Ballmann.
Valentin Willert, } Herr Dessoir.
Theodor Haffet, } seine Schreiber, } Herr Jäger.
Timotheus Faber, }
Henriette, Willert's Verlobte, Schauspielerin, Fräul. Ungar.
Frau Barwald, Stubenvermieterin, Frau Gide.
Fanny, ihre Tochter, Fräul. Ballmann.
Der Polizeimeister, Herr Saalbach.
Ein Gerichtsdiener, Herr Lüd.

Ort der Handlung: Eine große Stadt.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: H f. Mrgs. 3 U. 40 M., Mrgs. 8 U. 50 M., Abds. 5 U. 10 M. und Abds. 6 U. 10 M. (bis Wittenberg). Auf. Brm. 10 U. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 50 M. und Nachts. 10 U. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. A. Nach Berlin: H f. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Auf. Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: H f. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Riesa). Auf. Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: H f. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Auf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. Nach Magdeburg: H f. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 U. Auf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Eisenach und Gerstungen: H f. Mrgs. 4 U. 45 M., Mrgs. 7 U. 50 M., Brm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts. 10 U. 35 M. Auf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Leipzig: H f. Mrgs. 7 U. 50 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. Auf. Mrgs. 7 U. 50 M., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 9 U. 30 M. — C. Nach Coburg u. Sonneberg: H f. Mrgs. 10 U. 55 M. u. Nachm. 1 U. 20 M. (bis Reiningen). Auf. Nachm. 4 U. 35 M. (von Reiningen) u. Abds. 6 U.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: 5 u. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Rdm. 3 u. 10 M. Auf. Rrgs. 5 u. 8 M., Rdm. 4 u., Abds. 6 u. 30 M. und Abds. 9 u. 12 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Rrgs. 3 u., Rrgs. 7 u. 30 M. u. Rdm. 3 u. 10 M. Auf. Rdm. 12 u. 25 M., Rdm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Rrgs. 5 u., Rrgs. 7 u. 30 M., Ritt. 12 u., Rdm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Auf. Rrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 12 u. 25 M., Rdm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Bei Weich's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in Herrn Poppe's Hause, Neulirchhof Nr. 25, ist täglich von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Manus) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

C. Romig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen, Dampf- u. Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. zum 23. vor. Mon. sind, hier erstatteter Anzeige zufolge, mittelst Einbruchs die nachstehend verzeichneten Schuhmacherwaaren aus einer in der Reichsstraße allhier befindlichen Niederlage entwendet worden.

Jede zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes und zur Ermittlung des Diebes geeignete Wahrnehmung bitten wir uns sofort anzuzeigen.

Leipzig, am 3. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert, Act.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

- 1) 1 Paar schwarze Zeugstiefeln mit Absätzen,
- 2) 1 Paar grüne dergleichen,
- 3) 1 Paar kleine schwarze dergleichen, vorn zum Schnüren,
- 4) 1 einzelner aschgrauer Zeugstiefel mit Absatz,
- 5) 1 schwarzer dergleichen, ringsum mit Leder besetzt,
- 6) 1 dergleichen von Saffian mit Absatz, mit schwarzen Knöpfen, ringsum garnirt und vorn zum Schnüren.

Bekanntmachung.

Nach einer an uns gelangten Mittheilung sind in den Abendstunden des 24. vor. Mts. in Eisenburg die nachstehend verzeichneten Effecten entwendet worden.

Wir fordern Jeden, welchem dergleichen Gegenstände vorkommen sollten, oder welcher sonst über den Verbleib derselben oder über den Dieb Auskunft zu geben vermöchte, zur ungekündeten Anzeige bei uns auf.

Leipzig, den 2. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert, Act.

Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Auszuzahlende Partialobligationen.

Nachdem am 26. Juli 1858 laut der unterm 30. Juli desselben Jahres erlassenen Bekanntmachung die statutenmäßige Auslösung von vierzig Stück Partialobligationen und zwar von
Nr. 49, 63, 81, 129, 146, 147, 220, 279, 317, 319, 379, 380, 394, 410, 419, 419, 439,
465, 476, 482, 483, 494, 514, 525, 529, 575, 582, 677, 720, 807, 831, 898, 922, 959,
982, 991, 992, 1055, 1108 und 1200,

stattgefunden hat, so wird in Gemäßheit der Generalschuldverschreibung vom 31. December 1851, §. 5 hiermit bekannt gemacht, daß die Inhaber dieser obenangewiesenen Nummern den Nominalwerth von 50 Thlr. und Zinsen bis zum 1. Mai a. c. gegen Rückgabe der Partialobligationen sammt Listen und Coupons vom 1. bis 12. Mai a. c. bei dem Bankhause des Vereins, Herrn Dufour Gehr. & Comp., erheben können.

Ueber den 1. Mai 1859 werden Zinsen nicht vergütet.

Leipzig, am 1. April 1859.

Der Vorstand des Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

H. W. Volkmann, Vorsitzender.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt.

Indem ich mir erlaube die Anzeige zu machen, daß der neue Lehrcursus am 2. Mai eröffnet wird, bitte ich die Anmeldung von Schülern sowohl für die Abtheilung der Handlungslehrlinge, als auch für den höhern Cursus vom 18.—22. April Vormittags 9—11 Uhr zu machen.

Dr. Steinhaus, Director.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein Deck- und Unterdeck mit weiß und blau schmalgestreiften Inletts,
- 2) eine weiße geköpferte Bettdecke,
- 3) ein zugeschnittener weiß und rothcarriert Bettüberzug,
- 4) zwei dergleichen Kopfkissenüberzüge,
- 5) ein rothstreifiger wollener Unterrock,
- 6) ein alter Kattunoberrock,
- 7) eine schwarze grüngefütterte Camlot-Jacke,
- 8) drei neue leinene Mannshemden, gez. J. S. No. 1. 2. 3.,
- 9) drei noch gute dergleichen,
- 10) fünf Stück gemusterte Tischtücher,
- 11) ein großes Tafeltuch und
- 12) sechs leinene Betttücher.

Heute

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Auktion von Mobilien in Nr. 27 der Querstraße (Ecke der Poststraße) 2. Stage.

Große Cigarren- und Tabak-Auktion

nächsten Sonnabend und Montag von 9 Uhr und 2 Uhr an auf dem Brühl Nr. 74, Lattermanns Hof.
Dr. Brandt, req. Notar.

Bei C. Strzel in Leipzig ist soeben erschienen:

Die Fabier.

Trauerspiel in fünf Acten

von

Gustav Freytag.

Preis: 1 Thlr.

In der Buchhandlung von Carl Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27 (beim Kronen) in Leipzig, ist zu haben:

Der Fleckenreiniger

oder practischer Unterricht über das Reinigen aller Arten Zeug von Flecken, vorzüglich aber von Fett, Del., Wachs, Talg, Theer u. Harzflecken, ferner von den Flecken der Pflanzensäfte, des Obstes, des Koffees, der Tinte, des Straßentoths, der Wagenschmiere, des Kaffee's, der Chocolate, des Weins, des Bieres, des Punsch's ic. ohne Nachtheil der Farben. Dritte verm. Aufl. 8. Gehet 7 1/2 N.

Ist das Product eines sehr bekannten Gemisch-technischen Gelehrten und Practikers und beruht auf lang erprobten Vorschriften. Dieses Büchlein kann manchem Brodlosen, der etwas verdienen will, zu einem recht reichlichen Auskommen verhelfen.

Gesangbücher.

Leipziger und Dresdner, elegant gebunden, in Sammet und Leder, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Ferd. Stroller, Neumarkt Nr. 1.

PROVIDENTIA, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß Herr **M. E. Friedrich** die Agentur niedergelegt hat und wir an dessen Stelle

Herrn Kaufmann Julius Kiessling hierselbst zum Agenten obiger Gesellschaft ernannt haben.
Leipzig, im April 1859.

Schömberg Weber & Comp.,

General-Agenten für das Königreich Sachsen.

PROVIDENTIA, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden
in zwei Serien, jede zu Zehn Millionen Gulden.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande, namentlich bietet sie ungewöhnliche Vortheile auf landwirthschaftliche Versicherungen; auch versichert sie Waaren auf längere Zeit, so wie für die Dauer der hiesigen Messen.

Ebenso übernimmt sie Lebens- und Transport-Versicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Prospekte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben, so wie jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von

Julius Kiessling,

Dresdner Straße Nr. 57,
Special-Agent.

Schömberg Weber & Comp.,

Klostergasse Nr. 15, 1. Etage,

General-Agenten für das Königreich Sachsen.

In Adolph Werl's Buch- und Kunsthandlung, Kospitz Nr. 13, ist so eben erschienen:

Neues Tableau von Leipzig,

vom Forsthaus zum Kuthurm gesehen,

mit den Landmarken: Café français — Grimma'sche Straße — Markt — Katharinenstraße — Postgebäude und Augustusplatz — Bezirksgericht — Museum — Schützenhaus — Synagoge — Promenade an der Pleiße — Weststraße — neue Promenaden am Museum — nach Originalen von Cellarius, G. Rudolph, E. Weber, N. Weibezahl u. A., sämmtlich in Farbendruck ausgeführt im Lithograph. Institut von Adolph Werl. Höhe 22 Zoll — Breite 30 Zoll.

Subscriptions-Preise bis Ende der Messe:

1) Gewöhnliche Ausgabe auf Marmorgrund à Exemplar 4 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$. 2) Prima-Wahl auf braunem Grunde à Exemplar 2 $\frac{1}{2}$. 3) Epreuve d'artiste mit Retouche in Aquarell à Exemplar 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$.

Die Originale, alle treu nach der Natur, bieten ein treues Bild von Leipzig, wie es jetzt wirklich ist, und wird daher das Blatt für Alle, welche an Leipzig eine bildliche Erinnerung wünschen, eine angenehme Zimmerzierde zu billigem Preise abgeben.

Subscriptions in Del Vecchio's Kunstausstellung, so wie im Comptoir der unterzeichneten Verlagshandlung:

Auswärtige Aufträge gegen Franco-Einsendung des Betrages übernimmt

die Verlags-Buch- und Kunsthandlung von Adolph Werl, Kospitz Nr. 13.

Dorfanzeiger. Beginn eines neuen Abonnements: vierteljährlich 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., 5200.
monatlich 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Expedition: Goldmars Hof, 2 Treppen.

Altona-Kiel.

Die am 1. Mai c. fälligen Dividenden-Scheine zahlen bereits jetzt aus
Dufour Gebr. & Co.

Im J. C. Hinrichs'schen Verlage in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk.

Die evangelische Lehre

auf dem Grunde der heiligen Schrift und nach ihrem innern Zusammenhange für Freunde des göttlichen Wortes dargestellt von Pastor **W. Krig.**
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 1859. gr. 8. geh. 25 Ngr.

Gesangbücher,

elegant gebunden, in allen Größen und großer Auswahl empfiehlt billigt
Georg Sogndorff, Mittelstraße 46, Ecke der Weinm. Str.

Heinr. Schmidt,

Schneidermeister, Kospitz Nr. 14.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an Kl. Fleischergasse Nr. 11 in meinem eigenen Hause wohne.

Meine Expedition befindet sich jetzt

Nicolaistraße Nr. 45, Amtmanns Hof 2. Etage.

Adv. A. Gerhard.

Local-Veränderung.

Unter heutigem Tage habe ich mein bisher Brühl Nr. 50 befindliches Kohlengeschäft nach der Petersstraße Nr. 20, „Stadt Wien“ im 2. Hofe verlegt.

Ich bringe dies allen meinen geehrten Abnehmern hiermit zur Kenntniss und bitte zugleich, daß mir geschenkte Wohlwollen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Bestellungen können außer meiner Niederlage in den neuangebrachten Beträgen Brühl 50, Nicolaistraße 15 und Halle'sche Straße 1 abgegeben werden.

Leipzig, am 3. April 1859.

W. A. Köhler.

J. Langrock,

Maurermeister,

Merseburger Straße Nr. 109 zu **Wiederau.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden widme hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Herrn **Edward Schmo** in Leipzig mit beständigem Lager von **Caspar Garmin** versehen habe und bitte gütige Aufträge gewöhnlich Herrn direct zu ertheilen.

Warmen, den 1. April 1859.

Hochachtungsvoll
Carl Abel.

Bestellungen sowie Aufträge werden gefälligst, das
Dufour gebrüder 10 Ngr., Kospitz Nr. 14, 4. Etage

Siehe eine Anzeige, Nr. 11-3

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 93.]

5. April 1859.

Etablissements-Anzeige!

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

A. Marquart

ein **Cigarren-, Lotterie- und Commissions-Geschäft**

auf hiesigem Plage, **ThomasKirchhof Nr. 7**, eröffnet habe.

Ich bitte um geneigtes Zutrauen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, demselben in jeder Weise zu entsprechen.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Leipzig, den 4. April 1859.

Friedrich August Anton Marquart.

Wäsche-Zeichnen

wird schnell und gut gefertigt

Münzgasse Nr. 3, erste Etage.

Zum Vorzeichnen von Stickereien und Wäsche, Anfertigung von Gelegenheits-Gedichten in jedem Genre, Ausführung schriftlicher Arbeiten u. s. w. empfiehlt sich ergebenst **H. M. Suppe**, früher kleine Fleischergasse Nr. 16, jetzt Petersstraße Nr. 29, 3. Etage.

Die **Meubles-Leihanstalt** von **C. F. Boersch**, Neumarkt Nr. 38, Eingang Gewandgäßchen 5, 1. Et., empfiehlt sich bestens. Ameublements zu ganzen Etagen und einzelnen Zimmern, so wie auch einzelne Gegenstände werden verliehen.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei

L. Tilebein, **Theodor Hoffmann**,
Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

Nuss-Öel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaisstraße Nr. 52.

Von unserm Lager in Halle empfehlen wir

besten engl. Portland-Cement

zu sehr annehmbaren Preisen. — Näheres über Qualität und Bedingungen an unserm Comptoir.

Schönborg Weber & Co.
Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

Echte Mandelkleien-Selse.

welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erheitert wieder und empfiehlt à Dgd. 20 π , à Paquet von $\frac{1}{4}$ Dgd. 5 π , à Stück 2 π , en gros mit Rabatt.

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Chemische Tinte zum Zeichnen der Wäsche in Cartons à 10 Ngr.
Reisapotheke zum weissen Adler, Hainstr.

Reisfröcke

von schön starker Façon, so wie beste Stahl- und Rohr-Reifen empfiehlt billigst

Ferd. Blauhuth,
Salzgäßchen, Ecke des Raschmarkts.

Grosses Lager

in Mäntelchen, Mantillen, Morgenröcken und Jacken, Mäntelchen für Confirmandinnen in allen Größen, äußerst billig, bei **C. Egeling**, Markt 9, 2. Et., Gewölbe Hainstr. 28 im Anker.

Wiener Glacehandschuhe

in allen Farben, in glatt als auch mit Steppnaht, erheitert und empfiehlt hiermit bestens

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Im **Herrenkleider-Magazin** von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath Röcke, Ueberzieher, Beinkleider, Westen, Schlafröcke und Confirmanden-Anzüge billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhaus.

G. B. Heisinger's

Pariser Hutlager



ist mit Herrenhüten **feinster Qualität** und **neuester Modiform**, vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**, in allen Grössen assortirt, und empfiehlt zugleich feine weiche **Plantours** und **Velours** in den modernsten Couleuren, so wie **Stadt- und Reismützen** in diversen Stoffen.

Teppiche und Meublesplüsch,

Lischdecken, Plüschs und Reisedecken, wollene Schlaf- und Pferdebedecken, gemalte Fenster-Rouleaux und Fenster-Gaze, Amerikanisches Ledertuch und Cocos-Matten und Abtreter

bei **Philipp Bag**,
Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Wollenes und baumwollenes **Strickgarn**, vorzüglich guten engl. **Danzwirn**, schönes **Säfel**, **Stid**- und **Zeichengarn** empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Feinste Pariser

Herren-Hüte

neuester Façon und

Frühjahrs-Mützen

empfehlen in grösser Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Draht-Speiseglocken,

runde und ovale in allen Größen, das Sicherste, um alle Speisen vor Insecten zu schützen und sie frisch und gut zu erhalten, empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Das neueste, beste und ganz unschädliche echt englische Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond
von J. T. SHAYLER in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von zehn Minuten sich die **Kopf- und Barthaare** in allen beliebigen Schattirungen mit dieser **vorzüglichen** Composition dauernd färben. Der Erfolg ist **sicher und überraschend**, die Couleuren höchst **natürlich**, die Ausführung ungemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung **1 Thlr. 15 Ngr.** unter **Garantie**.

Die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.
Alleinige Niederlage bei

Theodor Pätzmann,
Markt, Rathhaus, Bühnen No. 35.

Für Kinder empfiehlt Honigfarben, Federkästchen, Schreib- und Gummibälle, Peitschen, Kreisel, div. kleine Thiere ic. F. A. Boyda, Reichstraße Nr. 52.

Neue Frühjahrsstoffe u. Frühjahrmäntelchen

empfehle ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Während den letzten 14 Tagen erhielt ich große Sendungen von
Frühjahrs- und Sommerstoffen

und mache ich auf einige nachstehende besonders aufmerksam:

Echtfarbige $\frac{3}{4}$ Jaconets und Mousseline, die Elle $3\frac{3}{4}$, 4 und 5 $\frac{1}{2}$, die Robe 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$.
Feine Barègen in gemustert, einfarbig und schottisch carrirt, die Robe von 20 Ellen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$.

Gemusterte Lüstres, Orleans, Poil de chèvres, Satins und Mousseline de laine, die Robe 2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$.

Foulard-Roben, Popelin- und seidene Roben im Chiné- und Travers-Geschmack von schwerer Qualität in ganz neuen Mustern zu billig berechneten Preisen.

Frühjahrmäntel in den neuesten Façons und von ganz neuen Stoffen, **Mantillen** in jedem neuen Genre, **Kinderumhänge, Jäckchen, kleine Paletots und Kinderanzüge** in ganz enormer Auswahl und für jedes Alter.

Außerdem für Confirmanden

Alles, was zu einem **Confirmationsanzuge** nöthig ist und aufs Billigste berechnet.

Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Gürtel für Knaben

in Wolle und Leder eigenes Fabrikat empfiehlt im Dtd. und Einzelnen zu Fabrikpreisen **Carl Fr. Frey, Bühnen Nr. 34.**

Musverkauf von Brief-Taschen, Taschen-Büchern, Schreib-Mappen, Portemonnaies, Nasen- u. Reise-Recessaires, Stöcken, Sporen, Jagd- und Angelgeräthschaften zu und unter Fabrikpreisen bei **Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. Etage.**

Firnis, Lack u. Oelfarben von pr. Str. 7 $\frac{1}{2}$ eigener Fabrik empfiehlt **Heinrich Dietz, Mühlgasse 13.** Aufträge werden auch angenommen in Reudnitz im Laboratorium am Täubchen.

Fußbodenlack aus Del bereitet und deshalb viel haltbarer als der Spirituslack empfiehlt zum Fabrikpreis **Heinrich Dietz, Mühlgasse Nr. 13.**

Ein Haus- und Gartengrundstück

in der äußeren Dresdner Vorstadt ist für 13,500 $\frac{1}{2}$ mit 2 bis 3000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen. Näheres erfahren **Kauflustige** unter Chiffre E. & A. durch die Expedition d. Bl.

Ein hübsches Haus mittler Größe und 7%^o Reinertrag soll baldigst verkauft werden gr. Fleischergasse 3 (Anker) 2 Tr. rechts.

Ein Sandgut nahe bei Leipzig in einem freundlichen Dorfe, gute Gebäude ic. ist zu verkaufen gr. Fleischerg. 3, 2 Tr. rechts.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine kleine Buchdruckerei in Leipzig, aus drei eisernen und einer hölzernen Druckmaschine und zwei Blättpressen bestehend, hauptsächlich für den Kunstdruck eingerichtet, soll für einen angemessenen Preis unter billigen Zahlungsbedingungen sofort verkauft werden. Näheres Auskunft erteilt **Dr. Schellwig, Poststraße Nr. 19.**

Die illustrierte Zeitung, **Dresdner Journal, Constitutionelle Zeitung** und Tagesblatt sind sofort nach Erscheinen der neuen noch billig abzulassen im **Café Helvetia, Halle'sche Straße Nr. 12.**

Eine über 200 Jahre alte Bibel, altes und neues Testament, ziemlich gut gehalten, wird verkauft; zur Ansicht bei **C. W. Baehr, Reichstraße Nr. 4.**

Eine Mineraliensammlung

von circa 500 Stück mit Schrank ist zu verkaufen. Näheres beim Buchbinder **Stoll, Nicolaisstraße Nr. 1.**

Zu verkaufen ist ein gutgehaltenes Pianoforte und 1 Dtd. wenig gebrauchte buchene Rohrühle Halle'sches Gäßchen 8 part.

Ein zehn Tage gehendes, sehr gut gearbeitetes Uhrwerk mit Schlagwerk und Wecker, angebracht in einem schönen Delgemälde von 1' 18" Breite und 1' 14" Höhe mit breitem Goldrahmen, ist für 20 Thlr., ingleichen eine Violine von ausgezeichnet schönem Ton für 26 Thlr. zu verkaufen am Flossplaz Nr. 2.

1 große eiserne Geldcasse,

circa 4 Centner schwer (Doppelcasse), schön bronziert, ist zu verkaufen **Böttchergäßchen Nr. 3.**

Zu verkaufen sind noch einige Wirthschaftsgegenstände kleine Windmühlengasse Nr. 7B.

Zu verkaufen ist billig gebrauchtes Hölzergesäße große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein eichener Wäschrant und ein großer Ausziehe-Tisch sind zu verkaufen **Lauchaer Straße Nr. 6, 2 Treppen.**

Rothe und blaue Federbetten sind billig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 21, erste Treppe rechts 3. Etage.

1 Plüsch-Garnitur,

elegant, von Rußbaum, Sopha, 2 Fauteuils und sechs Polsterstühle vom Fürsten von Fürstenberg in Berlin, nur wenig Monate gebraucht, so wie 1 großes Cylinderbureau, desgl. 1 große Mahag. Speisetafel mit 8 Einl. und verschiedene andere Mobilien sind zu verkaufen **Böttcherg. 3.**

Schöne Federbetten

sind zu verkaufen **Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.**

Wegzugshalber sind verschiedene Wirthschaftsgegenstände billig zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 7B parterre links.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz ein gut gehaltenes **Mahagonisopha.** Näheres **Obstmarkt Nr. 3 parterre.**

Ein Kinderwagen und eine kleine Kinderbettstelle ist zu verkaufen **Peterskirchhof Nr. 5, 3 Treppen.**

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen, wie neu, **Frankfurter Straße Nr. 51, 2. Etage.**

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,

Verkauflocal Neumarkt Nr. 9, dem Gewandhaus gegenüber,
empfehlen trotz erhöhter Preise der rohen Kaffees und außer den bekannten Sorten von heute an einen der feinsten und kräftigsten gerösteten Java-Kaffees à Pfund 12 Ngr.

Ein rheinischer Kochherd mit Brat- und Backmaschine (im Ganzen transportabel) ist Umzugs halber billig zu verkaufen Wiesenstraße Nr. 7 parterre.

Ein großes Pferd steht zu verkaufen lange Straße Nr. 8.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Altschönfeld Nr. 41.

Zu verkaufen: eine gutschlagende Nachtigall und ein Plattmönch Hainstraße Nr. 25 quervor 2 Treppen.

Verkäuflich sind noch mehrere Körbe von dem schönen frischen Buchsbaum Holzgasse Nr. 4 geworden.

Zu verkaufen sind billig noch mit Auswahl hoch- und halbstämmig veredelte Rosen in den anerkannt besten immerblühenden Sorten Johannisthal, 4. Abteilung Garten Nr. 63.

Heute erhielt ich wieder frische Brunnenkresse, so wie auch frischen Waldmeister. Stand Barfußgäßchen vis à vis.
Sophie Rolle.

Spazintben-Verkauf.

Heute erhielt ich wieder einen großen Transport abgeschchnittene Berliner Spazintben, welche wieder sehr schön von Farbe und Geruch sind. Stand Barfußgäßchen vis à vis. Sophie Rolle.

Für Gartenfreunde.

Eine große Fuhre Lärchen- und Lebensbäume, Fichten, Birken, schönen großen Wachholder, alles mit Ballen, schöne Trauereschen, Weißbuchen zum Zaunanlegen, sind frisch zum Verkauf angekommen Nicolaiskirchhof bei
Ehlers & Reinhold.

Stearinkerzen

in jeder Beziehung zu empfehlen à 10 und 9 $\frac{1}{2}$ pr. Pack von 4, 5 und 6 Stück, Paraffinkerzen bester Qualität, Nachtlichter in allen Sorten bei

Carl Heinr. Kleinert,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

FrISCHE franz. Gemüse,

Hamburger Rauchfleisch, neue marin. Muscheln, Kieler Pöklinge, Messinaer Apfelsinen in Kisten und ausgegählt.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Milly- und Stearinkerzen

in vorzüglich schöner Waare empfiehlt

A. Marquart,
Thomas kirchhof Nr. 7.

Cigarren,

Havana, Hamburger und Bremer in großer Auswahl, so wie vorzüglich schöne Ambalema à 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ pr. Stück empfiehlt

A. Marquart,
Thomas kirchhof Nr. 7.

Die sehr beliebten

Rocks and Drops (Englische Fruchtbonbons)

bekomme ich heute wieder und empfehle selbige zur geneigten Abnahme bestens.

J. Oscar Berl, Schützenstrasse 27.

Dampfmaschinen-Kaffee,

nach neuester Einrichtung gebrannt, von starkem und reinem Geschmack, empfiehlt als etwas Vorzügliches zu verschiedenen Preisen
Wilhelm Walther, Thomasgäßchen Nr. 9.

Apfelwein

die Flasche 4 $\frac{1}{2}$ empfiehlt C. S. Lucius, kl. Fleischergasse 15.

Rosinen pr. Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt H. Meltzer.

Guten reinen Zuckersyrup à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. empfiehlt H. Meltzer.

Maitrank

à Fl. 10 Ngr.

von in der freien Natur gewachsenem Waldmeister und 1857er Moselwein — auf Verlangen noch bessere Ingredienzen, s. B. Champagner, Burgunder — jedoch stets aufs

Billigste

empfehlen Moritz Siegel Nachfolger.

Neue Stralsunder Brathäringe,

pr. Wallfisch 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, pr. Stück 8 und 10 $\frac{1}{2}$,

zarte Kieler Fett-Pöklinge

erhielt wieder frische Zufendung pr. Stück 8 und 10 $\frac{1}{2}$

Moritz Siegel Nachfolger.

Magdeburger Sauerkraut

empfehlen

J. Oscar Berl, Schützenstrasse 27.

Austern, die 138. und 139. Sendung,

Holsteiner und Whitstaber

erhielt A. Haupt in Auerbachs Keller.

FrISCHE See-Hummer,
" französ. Gemüse,
Japanisch Zoya.

A. C. Ferrari.

Altes Zinn und Zink kauft zu gutem Preis
Frdr. Warnecke, Nicolaisstraße Nr. 20.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren, Leibhaus-
scheine u. werden stets gekauft und gut bezahlt Brühl Nr. 11.

Zu kaufen gesucht werden Guß-, Schmelz- u. Schmiede-
eisen, Messing, Zinn, Zink, Blei, Glas, Habern u. Papierpäpne
zu den höchsten Preisen Brühl 51, bl. Harnisch im Hofe rechts.

Gut gehaltene Weinfässer

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise Carl
Schunke, Hainstraße Nr. 28.

Gesucht werden eichene Ladentafeln mit und ohne
Tische Katharinenstraße Nr. 19, 1 Treppe hoch.

Wein- und Biergefäße kauft zum höchsten Preis von allen
Größen B. Schaale, Böttchermeister, Preußergäßchen Nr. 12.

Zuckerfässer und Syrupstößen

werden zu kaufen gesucht und zahlt die höchsten Preise Carl
Schunke, Hainstraße Nr. 28.

Ein Gärtchen

im Johannisthal wird zu kaufen oder zu pachten gesucht durch
J. F. Pohle, Querstraße Nr. 31, 2 Treppen.

25 Thaler

werden gegen gute Zinsen sofort zu erborgen gesucht. Adressen
beliebe man abzugeben unter M. S. in der Expedition d. Bl.

Ein thätiger Kaufmann, welcher sich als Agent hieselbst nieder-
gelassen, wünscht noch einige solide Häuser provisorischweise zu ver-
treten und erbittet sich gütige Offerten sub Chiffre V. W. durch
die Expedition d. Bl. Gute Referenzen stehen ihm zur Seite.

Zu dem einzigen 9jährigen Töchterchen wünscht man ein Mäd-
chen von 8—10 Jahren aus guter Familie in Pension zu nehmen.
Adressen unter M. P. erbittet man durch die Expedition dieses
Blattes.

Ein Steindrucker

findet unter guten Bedingungen dauernde Beschäftigung.
Näheres neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Schriftsetzer, die hebräisch fertig setzen können,
finden sofort dauernde Condition
bei Dr. Friedländer in Brilon (Westphalen).

Gesucht wird ein Steindrucker, welcher Umdruck u. gravirt
druckt. C. F. Müller, kl. Windmühlengasse Nr. 12.

Ein gewandter, kräftiger junger Mann, welcher sich keiner
Arbeit scheuet, wird zum 15. April a. c. als Hausknecht zu
mieten gesucht bei
Robert Schreckenberger vor dem Windmühlenthor.

Apothekerlehrlings-Gesuch.

Zum Antritt zu Johanni suche ich für die Officin einer größeren Stadt Sachsens einen gut empfohlenen jungen Mann als Lehrling.
C. W. Lohde, Leipzig.

Ein kräftiger Bursche, welcher sogleich antreten kann, wird gesucht; Zeugnisse sind beizubringen.
Gerberstraße Nr. 6. B. Mühlig.

Gesucht wird sofort oder zu Ostern ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, Nicolaisstraße 21. Aug. Heisinger.

Gesucht wird ein Laufbursche von 16—18 Jahren, welcher sogleich antreten kann, in der Buchbinderei Rosenstraße Nr. 1.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann in die Lehre treten in der Buchbinderei Rosenstraße Nr. 1.

Bogensalzer werden gesucht. Zu erfragen Salzgäßchen bei Louis Wagner, Spielwarenhandlung.

Gesucht wird ein mit vorzüglich guten Zeugnissen und empfehlungsvoller junger Mann in ein Lotteriegewerbe, welcher mit der Feder gut bewandert ist. Nur solche können berücksichtigt werden. Das Nähere in der Eisenhandlung Stadt Dresden.

Gesucht wird zum 1. Mai ein kräftiger Bursche, welcher gute Zeugnisse aufzeigen kann, bei gutem Lohn,
Reudnitz, Feldgasse Nr. 216.

Gesucht wird ein Bursche, welche Lust hat Täschnere zu werden. Das Nähere Markt Nr. 9, oder Windmühlenstraße Nr. 49 beim Täschnermesser D Kernahl.

Einen Burschen zur leichten Arbeit in Wochenlohn sucht die Conditorei von C. N. Reiss in der Barfußmühle.

Gesucht wird ein reinlicher, mit guten Attesten versehener Laufbursche Nicolaisstraße Nr. 41.

Für ein Kind, 3 Wochen alt, wird eine Ziehmutter gesucht. Adressen unter A. K. bittet man in der Expd. d. Bl. niederzulegen.

Eine Ziehmutter wird gesucht
Ulrichsgasse Nr. 40, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Einfasserin im Gewölbe Salzgäßchen 8.
C. Indinger, Schuhmacher.

Köchin-Gesuch.

Umstände halber wird sofort ein ordentliches Mädchen als Köchin gesucht, die ihr Fach versteht. Zu erfragen Lehmanns Garten bei dem Hausmann von 9—11 und Nachmittags von 1/2—1/2 Uhr.

Gesucht

wird für eine Restauration eine gewandte perfecte Köchin. Mit guten Zeugnissen versehenen wird Madame Kizing in der Burgstraße Näheres darüber zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht werden sofort für ein auswärtiges Gasthaus zwei Mädchen, eine im Kochen erfahren und eine als Stubenmädchen. Zu erfragen den 5. April von Nachmittags 3 Uhr an Stadt Braunschweig bei Herrn Hehne.

Gesucht wird bis zum 15. April ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit und zum Nähen Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schunke.

Gesucht wird zum 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges Küchenmädchen, welches schon in einer Restauration gedient hat. Zu erfragen in Stadt Eßln.

Ein Ordnung liebendes, reinliches Dienstmädchen wird gesucht. Der Antritt kann den 15. April a. c. geschehen. Das Nähere Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Mai für eine anständige bürgerliche Haushaltung ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, 24 $\frac{1}{2}$ Lohn, lange Straße Nr. 4 parterre beim Hauseigentümer.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit kann sogleich Dienst erhalten Centralstraße Nr. 13, im Hofe 1. Etage links.

Krankheit halber wird sofort ein Mädchen gesucht für Küche und häusliche Arbeit kleine Fleischergasse Nr. 28 im Gewölbe.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen vom Lande von 15—16 Jahren. Zu erfragen im Gewölbe gr. Windmühlenstr. 3.

Ein gewandtes Küchenmädchen wird gesucht Neumarkt Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junges Mädchen für leichte häusliche Arbeit Gremygasse Nr. 15 parterre, dem großen Ruchengarten gegenüber.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann. Nur solche, welche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit besitzen, können sich melden Klosterstraße Nr. 15, 2 Treppen, Treppe rechts.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. April ein ordentliches Mädchen in Reudnitz beim Bäcker Weising, Feldgasse 241.

Ein ordentliches reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit wird gesucht sogleich oder auch später Schönefeld Nr. 73.

Gesucht wird eine gute Amme, wo möglich vom Lande, welche schon einige Monate gestillt hat.
Neumarkt Nr. 4. Dr. C. Werner.

Junge und ältere sehr gut empfohlene Leute, die als Markthelfer dauernd dienten, weist kostenfrei nach Julius Knöfel, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage.

Ein verheiratheter Kaufmann, dreißiger, vertraut mit Messen und Reisen, offerirt einem bedeutenden (christlichen) Handlungshause seine Dienste und eine Capitaleinlage von 10,000 Thlr.

Nicht anonyme Franco-Offerten werden unter H. H. 95. poste restante Münster erbeten.

Ein in Gartenarbeit erfahrener Mann sucht in Tagelohn wie in Accord Beschäftigung. Zu erfahren bei Hrn. Beiske, Glockenstraße Nr. 7.

Ein praktisch erfahrener Mann, der jahrelang in einer Cigarrenfabrik als Sortierer und Packer angestellt war, sucht ein ähnliches Unterkommen. Offerten poste restante Chemnitz W. 1000.

Ein junger gebildeter Kaufmann, welcher gegenwärtig seit zwei Jahren in einer Mühle das Mehl-, Producten- u. Del-Raffinerie-Geschäft en gros & en detail leitet, sucht in ähnlicher Branche ein anderweitiges Engagement. Antritt kann sofort erfolgen.

Geehrte Reflectanten werden ersucht, ihre werthen Adressen unter Chiffre M. S. H. 47. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger thätiger Mann, welcher seine Brauchbarkeit vollkommen nachweist, sucht vom 15. dieses ein anderweitiges Unterkommen, gleichviel in welcher Branche. Näheres Johannisgasse Nr. 15 parterre.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen Lehrling, welcher seit einem halben Jahre in einem hiesigen Geschäfte lernt, wird eine anderweite Stelle auf einem Comptoir am Plage gesucht. — Geehrte Offerten werden unter G. V. Nr. 14 poste restante erbeten.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht sogleich oder 15. April einen Posten in einem Geschäft als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen Halle'sche Straße 15, Vordergebäude 2. Et. rechts.

Ein junger kräftiger und gebildeter Mann, welcher mehrere Jahre in einem hiesigen Geschäft arbeitet u. dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Veränderung halber zum 1. Mai ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche.

Gefällige Adressen erbittet man bei Herrn H. Müller, Petersstraße 41 im Cigarrengeschäft, unter der Chiffre A. Z. H. 2.

Ein starker kräftiger Mensch vom Lande sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausknecht, weiß auch mit Pferden umzugehen. Adressen Reichstraße Nr. 8/9, im Hofe 2 Treppen.

Ein junger Mann, welcher über seine Ehrlichkeit und Fleiß die besten Zeugnisse besitzt und von seinem Principale gut empfohlen wird, sucht zum 15. d. M. eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre A. F. H. 10. poste restante niederzulegen.

Ein militärfreier Mensch aus Thüringen sucht einen Dienst als Hausknecht, Markthelfer oder sonstigen Posten. Zu erfragen bei H. Becker, Köpplatz, goldne Brezel.

Ein kräftiger Mensch vom Lande sucht Stelle, unterzieht sich aller Arbeit. Näheres Markt Nr. 17, Treppe C 3 Tr.

Eine Witwe mittleren Alters, bewandert im Schneidern, sucht Dienst bis 1. Mai als Kindermuhme oder zur Leitung einer Wirthschaft. Adressen bittet man Eilenburg poste restante H. B. 288. niederzulegen.

Eine ordentliche Frau sucht Lohnwäsche. Adressen bittet man Gewandgäßchen Nr. 2, 3 Treppen abzugeben.

Eine junge Frau sucht Arbeit, sei es was es sei. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 parterre links, von 12 bis 5 Uhr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und Plätten sehr gut bewandert ist, sucht sofort ein Unterkommen. Geehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, mögen ihre Adr. unter G. H. 99. gef. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, in gefesteten Jahren, das in der Küche gut erfahren ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bald einen Dienst. — Das Nähere Kochs Hof am Markt, 2. Stand.

Ein stilles, solides Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 16 parterre.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein Dienst als Stubenmädchen oder für häusliche Arbeiten zum 1. oder 15. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai Dienst für Küche und Hausarbeit. Adressen bittet man abzugeben große Feuerkugel im Victualien-geschäft.

Ein fleißiges, arbeitsames Mädchen sucht einen Messposten. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 51, 1 Treppe vorn heraus.

Ein junges Mädchen, welches noch bis jetzt im Dienst steht, sucht bis zum 15. April oder 1. Mai ein anderweitiges Unter-kommen als Stubenmädchen oder Jungemagd.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 36 parterre.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen gr. Windmühlen-straße Nr. 15, im Hof neues Haus rechts parterre.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich einen Dienst zu häusl. Arbeiten. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 3, links 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche oder auch einer Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht zum ersten Mai oder auch später eine passende Stelle. Selbst zu sprechen große Windmühlenstraße Nr. 17, 4. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch für Kindern.

Zu erfragen Inselfstraße Nr. 20, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht zu jung, sucht gleich oder zum 15. d. M. Dienst für häusliche Arbeit oder bei Kindern. Querstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse 17 beim Hausmann.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches schon längere Zeit bei hohen Herrschaften gedient, der Küche allein vorstehen kann, sucht in diesem Fach Dienst, und bittet geehrte Herrschaften ihre Adr. unter H. H. 90. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht unter bescheidenen Bedingungen eine Stelle in einer Familie, wo sie der Hausfrau in allen häuslichen Beschäftigungen mit beistehen kann; dieselbe kann als ein gebildetes, treues und wahrhaft gutes Mädchen empfohlen werden. Näheres Erdmannstraße Nr. 6 parterre rechts.

Ein Mädchen, im Schneidern und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht bis zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfahren am Markt Nr. 2 in der Hausflur.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt, Ramm-macherbude bei Madame Umbreit.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen neue Straße Nr. 7.

Eine Köchin, von auswärts mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort oder den 15. April Stelle bei einer größeren Herrschaft. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18, im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches nähen und etwas platten kann, in häuslicher Arbeit bewandert ist, sucht einen Dienst als Stuben-mädchen. Thomaskirchhof Nr. 26, 2 Treppen.

Gesuch. Für ein Mädchen, 16 Jahre alt, wird, um die Hauswirthschaft zu erlernen, sogleich oder später ein Dienst ge-sucht. An Gehorsam gewöhnt, wird sie sich willig jeder Arbeit unterziehen. — Adressen wird der Hausmann Herr Fischer in Amtmanns Hof gefälligst annehmen.

Gesucht wird von einem ordentlichen fleißigen Mädchen zum sofortigen Antritt ein Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen bei Mad. Kirst an der Wasserkunst Nr. 14.

Ein junges achtbares Mädchen, welches das Schneidern und Kochen erlernt hat, auch in allen weiblichen und häuslichen Ar-beiten tüchtig und im Schreiben und Rechnen geübt ist, sucht eine Stelle als Ausgeberin oder zur Beihülfe der Hausfrau. Sie hat bereits in gleicher Weise in seinen Häusern fungirt; hoher Lohn wird nicht beansprucht, jedoch gute Behandlung und Gelegenheit sich weiter fortzubilden.

Näheres Ritterstraße Nr. 46, 3. Etage.

Ein gutes braves Mädchen, 25 Jahre alt, in der Küche gut bewandert, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Auskunft darüber bei Frau Fischhändler Dreyßig.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch gut mit Kindern umzugehen versteht, sucht zum 15. April einen Dienst.

Zu erfahren Centralhalle beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen, am liebsten kinderlosen Herrschaft. Brühl Nr. 23 im rothen Adler 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen Schützenstraße, Stadt Riesa links parterre.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, das in der Küche und Hausarbeit wohlverfahren ist, sucht Dienst den 15. d. M. oder 1. Mai; gute Atteste stehen ihr zur Seite.

Zu erfragen Brühl Nr. 60 im Hofe rechts 2. Treppe zwei Treppen bei Witwe Teschner.

Eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort oder 1. Mai einen Dienst. Kl. Fleischerg. 9, 1 Tr.

Eine gut empfohlene Person in gesetzten Jahren und befähigt einer Wirthschaft allein vorzustehen, sucht Stelle. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht bei einer anständigen kinderlosen Herrschaft einen ruhigen Dienst. Adressen bittet man Schrötergäßchen Nr. 5 parterre niederzulegen.

Ein junges solides Mädchen aus achtbarer Familie, welches jetzt bei einer noblen Herrschaft war, sucht zum 1. Mai Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Petersstraße Nr. 20, vorn herauf 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusl. Arbeit. Universitätsstr. 10, im Hof 3 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon in Wirthschaften ge-dient hat, sucht Dienst. Näheres Ritterstraße am Obststand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. April. Näheres Erdmannstraße Nr. 3 parterre rechts.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder Arbeit unterzieht, auch schneidern kann, sucht bei einer anständigen Herr-schaft Dienst zum 1. Mai. Näheres zu erfragen bei der Herr-schaft, Lehmanns Garten, 2. Haus 3 Treppen rechts.

Ein reinliches, arbeitsames Mädchen, hier zugereist, sucht sofort Dienst für Hausarbeit. Reichsstrasse Nr. 9, 2 Tr. r.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit, ist auch in weiblichen Arbeiten erfahren. Zu erfragen Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches im Kochen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 15. April oder zum 1. Mai einen Dienst. Kupfergäßchen Nr. 4 hinten im Hofe 1 Tr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das platten und nähen kann, sucht als Jungemagd eine Stelle zum 1. Mai. Anfrage Königsplatz Nr. 9 im Hofe 2 Tr. S. Böttcher.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Mai ein Unterkommen. Gerber-straße Nr. 65, Treppe C. 2. Etage rechts.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Bei der Herrschaft zu erfragen Weststraße Nr. 67, 1. Et. links.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Köchin für die Messe in einem Hotel oder anständigen Restaur.; auch würde dieselbe geneigt sein eine Stelle für immer anzunehmen. Näheres beim Hausmann in der Georgenhalle.

Gesuch.

Zwei junge anständige Mädchen, nicht von hier, suchen bis zum ersten Mai Dienst als Stubenmädchen oder Küchenmädchen. Näheres ist zu erfahren Hospitalstraße Nr. 8.

Zwei junge Mädchen von 15 Jahren vom Lande suchen Dienst als Kindermädchen bei anständigen Herrschaften. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 56, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, im Rechnen u. Schreiben, so wie allen weiblichen Handarbeiten vollkommen geübt, sucht zum baldmöglichsten Antritt eine Stelle als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Gef. Adressen beliebe man unter A. B. H. 1 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Mädchen, welches noch nicht hier diente und 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Junge-magd oder bei einzelnen Leuten, sogleich oder zum 15. d. M. Zu erfragen Querstraße 23 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Klosterstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Adressen gefälligst abzugeben Dresdner Straße Nr. 56, 3 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für Alles oder bei Kindern bis 1. Mai Dienst. Zu erfragen Brühl, Stadt Cöln im Hofe links 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst für Kinder. Gerberstraße Nr. 43 bei Frau Bette zu erfragen.

Eine gesunde Amme, die schon einige Wochen gestillt hat, sucht sofort ein Unterkommen. Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 17.

Eine gesunde kräftige und ihres Charakters wegen zu empfehlende Amme wird nachgewiesen Schützenstraße 18, 1. Et. vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in der Küche erfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen kl. Fleischergasse 9, Hof 3 Tr.

Ein arbeitsames Mädchen sucht einige Aufwartungen. Hainstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus.

Regelbahn gesucht.

Adressen Café national mit Angabe des Tages und des Preises sub T.

Messlogis = Besuch.

Für bevorstehende und folgende Messen wird in der Reichstraße eine Stube nebst Schlafcabinet, für einen Uhrenfabrikanten passend, in 1. oder 2. Etage zu miethen gesucht. Adr. bittet man bei Hrn. Kaufm. Haberland, kl. Fleischergasse 9 abzugeben.

Familienwohnung.

Ein Beamter, der sich verheirathen will, sucht auf Johannis eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, innere Stadt oder östliche Vorstadt. Adressen wolle man abgeben bei Herrn Kaufmann Joh. Wilh. Fiedler, Grimm. Straße Nr. 22.

Gesucht wird eine geräumige Parterre-Localität zu einer Restauration, sofort oder von Johannis d. J. ab. Adressen werden unter O. M. No. 19. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Miethgesuch. Von ein Paar jungen pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder wird zu Johannis ein Logis bis zu 40 fl gesucht. Gefällige Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 20 parterre niederzulegen.

Ein junger Mann mit sicherer Stellung sucht zu Johannis ein kleines Familienlogis im Preis von 30—40 Thlr. p. a., wo möglich in der Vorstadt. Adressen erbittet man unter W. A. # 23 in der Expedition dieses Blattes.

Kinderlose Leute suchen zu Ostern eine Stube, am liebsten mit Kammer, wenn auch als Astermiethen. — Adressen werden Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe angenommen.

Ein hiesiger Professionist, welcher seine Werkstelle besonders hat, sucht für seine Frau und zwei Kinder eine ganz kleine Wohnung, auch Astermiethen, bestehend aus Stube und Kammer, sogleich zu beziehen. Offerten beliebe man abzugeben Goldhahn, 7 parterre.

Für einen Mechanicus wird ein Parterrelocal oder eine Werkstatte sogleich oder zu Johannis zu miethen gesucht. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. mit Zeichen C. M. 10. niederzulegen.

Gesucht wird eine meublirte Stube. Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Eine oder zwei Stuben, zu einem Arbeitslocal passend, in guter Lage der Stadt, werden in nächster Zeit zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe wolle man Brühl Nr. 52 im Hofe links 1 Treppe abgeben.

Sogleich zu beziehen sucht ein allein stehender ruhiger Bürger eine kleine freundliche Wohnung von einem, höchstens zwei Stubchen mit Kammer, wo möglich nicht über 2 Treppen hoch. Adressen Neumarkt Nr. 30, 1 Treppe.

Eine anständige, pünctlich zahlende Witwe sucht ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in der Stadt oder innern Vorstadt und zu Johannis zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben bei Weinig u. Comp., Petersstraße Nr. 25.

Ein Paar kinderlose Leute suchen ein Logis von 30 bis 40 fl , auch auf Astermiethen, sofort zu beziehen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40 beim Kaufmann Martin.

Gesucht wird von einer anständigen Dame eine meublirte Stube ohne Bett mit separatem Eingang, in der Vorstadt. Adr. beliebe man Gerberstraße Nr. 18 im Gewölbe abzugeben.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafzimmern, wo möglich mit separatem Eingang, oder ein kleines Familienlogis, unmeublirt, in gesunder Lage wird für 1. Juni oder Johannis zu miethen gesucht. Offerten erbittet man sich unter Chiffre T. S. 30. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Stübchen, äußere Vorstadt, mit separatem Eingang, von einer Frau. Preis u. Angabe Peterskirchhof 5, 2 Tr.

Eine Witwe sucht ein kleines Logis, Stube oder Kammer. Adr. Witwe Riedel, goldne Bregel, Kopfplatz.

Ein heizbares Stübchen ohne Bett für 20 bis 24 Thlr. jährlich wird gesucht. Man bittet Adressen mit Tz. 333. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube mit oder ohne Kammer, einfach meublirt, wird von ein paar ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Adressen Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein Schlafbehältniß. Zu erfragen Brühl, Stadt Cöln Nr. 25, 3. Etage.

Zu miethen gesucht wird Stube und Schlafstube mit oder ohne Meubles und Küche in der Vorstadt. Adr. poste restante 46.

Ein Gärtchen

mit Gartenhaus ist Frankfurter Vorstadt billig zu vermieten. Näheres im Frankfurter Thore.

Geschäftslocal.

Zu vermieten ist sofort ein geräumiges und freundliches Geschäftslocal (1. Etage) in der Nicolaisstraße hier. Dr. Andriessky, Reichstraße 44.

Messvermietung.

Ein geräumiges Zimmer in 2. Etage ist als Muster- oder Waarenlager zu vermieten. Auch können 2 Betten mit abgeben werden. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 16, 2. Etage bei Peter Huber.

Messvermietung.

Zwei freundliche Stuben, mit oder ohne Kammer, sind für diese und folgende Messen zu vermieten kl. Fleischergasse 15, 1 Treppe.

Messvermietung. Ein schönes großes fein meubl. Zimmer mit Matrasbetten ist zu haben Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten und Ostern beziehbar ist ein freundliches Familienlogis. Näheres daselbst Petersstr. Nr. 26, 3 Tr. links.

Vermietung. Zwei Familienlogis in der Marienstraße, ersteres parterre für 70 fl , das andere in der 3. Etage für 56 fl sind vom 1. Juli d. J. an ruhige, pünctlich zahlende Leute zu vermieten. Das Nähere Tuchhalle Treppe C, 4 Treppen.

Eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör in der Nähe des Schützenhauses ist von Michaelis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobisch, Barfußg. Nr. 2.

Wegzugshalber ist zu Johannis eine 3. Etage von 9 Stuben, 4 Kammern und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Schützenstraße Nr. 21, III.

Eine schöne neu eingerichtete Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Bodentraum in der Grimma'schen Straße, ist sogleich zu vermieten und zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24.

Ein Local, passend als Buchhändler-niederlage, in der Lindenstraße, ist von jetzt an zu vermieten. Näheres bei Herrn Stoll, Buchbinder, Nicolaisstraße Nr. 1.

Sommer-Wohnung.

In Lindenau ist ein nettes Grundstück entweder als Sommeraufenthalt zu vermieten resp. zu verpachten oder aber gleich käuflich zu überlassen durch Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist sofort eine geräumige freundliche Stube, gut meubl., Straßenfront u. Sonnenseite, an einen einzelnen Herrn. Zu erfragen Durrstraße, Ecke nach der Poststr. 27 d, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis große Windmühlenstraße Nr. 15. Zu erfragen beim Hausmann.

Tauchaer Straße Nr. 18 B, 2. Etage ist sofort oder später eine schöne Stube zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafzimmern an einen Herrn Frankfurter Straße Nr. 53, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Gartenansicht lange Straße Nr. 18, Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches meubliertes Wohn- u. Schlafzimmern für solide Herren, sep. Eingang, Gerberstraße 20, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafcabinet meßfrei an einen Herrn Nicolaisstraße 19, 4 Tr. vorn heraus.

Ein schönes großes Zimmer nebst Schlafzimmern, 2. Etage, unmeubliert, ist an einen Beamten oder Herrn von der Handlung zu vermieten bayerischer Platz Nr. 10 bei

X. Bretschneider.

Ein freundliches Stübchen mit zwei Kammern ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Carolinenstraße Nr. 18 parterre zu erfragen.

Sofort zu beziehen sind zwei fein meublierte Zimmer nebst Schlafzimmern (meßfrei) Neumarkt Nr. 14, 3. Etage.

Ein gut meubliertes, freundliches Garçonlogis ist zu vermieten Centralstraße 1590E, Siegel's Haus im Quergebäude 3 fl. Tr.

Ein Zimmer mit Schlafkammer, besonderm Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten und sofort zu beziehen in Reudnitz, Chaussee Nr. 254, 1 Treppe.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Bett für einen Beamten oder Kaufmann ist zu vermieten Königsstraße Nr. 2A, im Gartengebäude erste Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Frauenpersonen Ulrichsgasse Nr. 74, 2 Treppen links vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn große Windmühlengasse Nr. 51, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen
kleine Windmühlengasse Nr. 8 parterre.

Café Helvetia,

Dalle'sche Straße Nr. 12,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum bestens und bittet um geneigten Zuspruch.

K. Valär im Schweizerhäuschen.

Speisehalle Katharinenstr. Nr. 20. Mittagstisch à 2 1/2 Ngr. Morgen Schlachtfest.

Heute Schlachtfest bei
August Schladitz, Zeiger Straße Nr. 7.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Hôtel de Saxe.

Heute Dienstag **Concert** unter Mitwirkung der Tyroler Sänger und Sängerinnen Pitzinger im National-Costüm.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr. Das Nähere das Programm.

Das Musikchor C. Starke.

Heute Abend **Ente mit Krautflößen, Mockturtle-Suppe** zu jeder Tageszeit empfiehlt in und außer dem Hause
Bayerisches und Lagerbier ff.

Carl Weil, Hainstraße Nr. 31.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Bayerisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg, so wie hiesiges Vereins-Bier empfiehlt bestens
C. A. Mey.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut oder Schmorkartoffeln, wozu höflichst einladet
August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gegenüber.

Restauration in Eschmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein
C. F. Schulze.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Thomas, fl. Fleischergasse.

3 Thaler Belohnung

erhält der ehrliche Finder einer Tasche, welche im Berliner Bahnhof oder dessen Nähe verloren wurde und worin sich 16 Thaler, 3 Loose u. befanden, gegen Rückgabe Tuchhalle Treppe D, erste Etage links.

1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde von dem Rahmen eines Bildes ein Stück metallene Verzierung. Der Finder wird gebeten, da es für selbigen ohne Werth, gegen obige Belohnung abzugeben alte Burg Nr. 11 beim Hausmann Heine.

Verloren wurde am Sonntag Morgen von der Mittel- bis in die Petersstraße oder von da bis nach Gohlis eine goldene Broche. Man bittet um gefällige Zurückgabe gegen Belohnung beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Verloren: Am Sonntag den 3. huj. Nachmittag nach 4 Uhr sind in der Tauchaer Straße in der Nähe des Schützenhauses zwei zusammengebundene Schlüssel verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung Marienstraße 17, 2 Treppen hoch abgeben zu wollen.

Verloren wurde am 3. April Abends von der Rosenthalbrücke um die Promenade bis an den Magdeburger Bahnhof ein braunseidener Sonnenschirm ohne Griff (En tout eas), und bittet man den ehrlichen Finder, ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben am Rosenthalthor bei Herrn Wartig.

Verloren wurde Sonntag den 3. April auf dem Wege von der äußeren Zeiger nach der Salomonstraße ein Corallenarmband. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und gute Belohnung abzugeben äußere Zeiger Straße, dem Livoli vis à vis.

Verloren wurde am letzten Ball der Gesellschaft „Lauter“ ein feines leinenes Taschentuch, M. D. gestickt. Es wird gebeten, dasselbe beim Cassirer Herrn Ed. Lange, Nicolaisstraße Nr. 22, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag von einem Dienstmädchen ein Portemonnaie mit ungefähr 2 Thaler. Gegen Belohnung gefälligst abzugeben Königsstraße Nr. 11, 1 Tr.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf der Lindenauer Chaussee ein schwarzer Sonnenknicker mit weißem Futter. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 9, 4. Etage.

Verloren wurde Montag Vormittag den 4. April ein schwarzer Spitzenkleider von der Dresdner Straße in die Querstraße. Gegen 10 Ngr. abzugeben Neumarkt Nr. 42 beim Hausmann.

Verloren wurden am verg. Freitag von Eutrich bis in die Stadt 2 Schlüssel. Gegen Belohn. abzug. b. Hausm. im Theater.

Verloren wurden am 4. d. 2 Secretairschlüssel an einem Ringe. Um Rückgabe gegen Douceur bittet man Windmühlengasse Nr. 34, 3 Tr.

Ein grünbaumwollener Regenschirm wurde vergangenen Sonntag früh auf dem Buttermarkte stehen gelassen.

Der ehrliche Finder erhält freundlichen Dank und Belohnung kleine Fleischergasse Nr. 6 im Gewölbe.

Entflogen ist am 4. d. ein Canarienvogel. Abzugeben gegen Belohnung bei Mad. Römer am Naschmarkt im Gewölbe.

Wer wissen will, wie man für „Freiheit und Recht“ schreibt, der vergleiche das Referat der Brockhaus'schen Allgem. Zeitung Nr. 78. über den Prozeß gegen einen jüdischen Spitzbuben, mit dem in derselben Nummer befindlichen Bericht über einen unangenehmen Vorfall mit einem hochachtbaren Professor.

O weich ein Segen ist ein Freund,
Den Gott durch dich mit mir vereint,
Mich zärtlich und vertraulich liebt,
Mit mir sich freut und betrübt:
Friede sei mit euch!

Liebe Clara! Warum keine Antwort?

Anna v. 19.

An A. B.

Ich verstehe kein Wort.

Ad.

Am 1. April d. J. feierte der Markthelfer Pfäffle bei Herrn J. B. Hirschfeld sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er wurde von seinen Herren Prinzipalen im Beisein der Oberen des Geschäftes mit einem Diplom überrascht und reich beschenkt. — Es ist dies seit 8—9 Jahren bereits der fünfte Jubilar im Hirschfeldschen Geschäft.

Die Ausstellung

der zur Verloofung für die Suppenanstalt bestimmten Gegenstände in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25, ist täglich von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet und bitten wir um freundliche Abnahme von Loosen.

Der Frauenhilfsverein.

Wir haben abermal unsere Ausstellung eröffnet und fühlen uns verpflichtet, allen Denen unseren innigsten Dank auszusprechen, die durch so schöne und reiche Gaben, vereint mit uns, sie ausgeschmückt haben. Heute ergeht nun aber auch die Bitte an alle edle Bewohner unserer Vaterstadt, durch gütige Abnahme von Loosen unsere Anstalt zu unterstützen. Die Dankes-Thräne, die bei dem Schluß der Austheilung in manchem Auge zittert, gilt Ihnen so gut als uns.

Der Frauenhilfsverein.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Leuz Sommer.
Therese Sommer
geb. **Sildebrandt.**

Leipzig, den 2. April 1859.

Die am 2. April vollzogene eheliche Verbindung unseres Sohnes **Gustav** mit Fräulein **Denise Bender** in Paris zeigen wir lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit an.

Leipzig, den 4. April 1859.

Franz Weniger und Frau.

Diesen Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.

Leipzig, den 4. April 1859.

C. L. Sponholz und Frau.

Heute früh 7¹/₄ Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie geb. Södecke**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 4. April 1859.

Hauptamtsactuar **Krippendorff.**

Heute Morgen 1¹/₇ Uhr verschied nach langen Leiden meine gute Schwester, **Marie Auguste Fischer**. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 4. April 1859.

Wilhelm Fischer,
im Namen der Hinterlassenen.

Sonntag Abend entschlief sanft nach längeren Leiden mein herzensguter Gatte, Herr **Martin Ludwig Witter**. Diese Anzeige allen Theilnehmenden mit der Bitte um stilles Beileid.

Laura verw. Witter, geb. **Weber**,
im Namen aller Hinterlassenen
in Leipzig, Lübeck, Weimar und Batavia.

Stadt. Speiseanstalt. Mittwoch: Kartoffeln u. Möhren mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Gr a w e r t.

Angemeldete Fremde.

Keremann, Kfm. a. Pöslau, Stadt Wien
von dem Bunde-Löwe, Frh. a. Krey'sche, S. de Bav.
Beyer, Wollhdt. a. Grimnigshau, 3 Könige.
v. Böniq, Kfm. a. Zerbst, Stadt London.
Bolte, Def. a. Braunschweig, schwarzes Kreuz.
Ghrjarska, Fr. a. Warschau, S. de Baviere.
Dietel, Fabr. a. Gnerodorf, und
Diesfeld, Kfm. a. Iselburg, Stadt Freiberg.
Dittmar, Hdlgs. a. Dresden, S. de Russie.
Dopheimer, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamb.
Dittmar, Kfm. a. Sangerhausen, Palmbaum.
Drausfeld, Kfm. a. Offenbach, St. Hamburg.
Engert, Kfm. a. Kreuznach, Hotel de Baviere.
Ertel, Kntm. a. Schöngleina, deutsches Haus.
Flajollet, Kfm. a. Eyen, und
Fischel, Kfm. a. Danzig, Hotel de Baviere.
Feustel, Bankdir. a. Coburg, Hotel de Russie.
Gütermann, Kfm. a. Bamberg, S. de Baviere.
Geipel, Kfm. a. Neuberg, und
v. Griesheim, Apoth. a. Weimar, S. de Prusse.
Gring, Lohgerber a. Löhnitz, großer Reiter.
Hegel, Insp. a. Windischleuba, w. Schwan.
Heinide, Kfm. a. Gera, deutsches Haus.
Hoffmann, Kfm. a. Meiningen, Hotel de Pol.

Junod, Kfm. a. Chaur de Fonds, S. de Bav.
Jigen, Kfm. a. Ahyet, Lebe's Hotel garni.
Kuhle, Frh. a. Warschau, Hotel de Baviere.
Köhler, Kfm. a. Bodenbach, Stadt Riesa.
Kasper, Bramter a. Göthen, goldnes Sieb.
Kollberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Klopf, Obef. a. Weimar, deutsches Haus.
Köhler, Obef. a. Waschwitz, Lebe's Hotel garni.
v. Leonhardt, Hauptm. a. Baugen, und
zur Lippe, Graf a. München, St. Hamburg.
Lommer, Gastw. a. Weisenseel, Hotel de Prusse.
Meyer, Adv. a. Rochlitz, grüner Baum.
v. Mengersen, Graf a. Fischepplin, St. Hamb.
Murr, Kfm. a. Ulm, Palmbaum.
Münch, Apoth. a. Hirschberg, Lebe's Hotel garni.
Nitscherlich, Kfm. a. Weisensee, Stadt Wien.
Raumann, Hdlgsreis. a. Wittweida, g. Sieb.
Pareus, Dr., Bankdir. a. Darmstadt, S. de Bav.
Pohl, Hdlgs. a. Jittau, schwarzes Kreuz.
Popper, Kfm. a. Teplitz, Stadt Freiberg.
Rieger, Ganjleidir. a. Göthen, und
Rode, Cand. a. Altenburg, grüner Baum.
Rübener, Kfm. a. Coblenz, Stadt London.
Rummler, Gasthofsbes. a. Freiberg, St. Götta.

Stahmer, Kfm. a. Bittau, Hotel de Russie.
Schaefer, Insp. a. Jena, Hotel de Prusse.
v. Schönfeld, Leut. a. Weisenseel, und
Schweizer, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Seidner, Kfm. a. Hamburg, Lebe's S. garni.
Segnis, Adv. a. Wermsdorf, und
Schwabe, Banq. a. Döbeln, Stadt Freiberg.
Löpfer, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Uhlmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
Ullmann, Priv. a. Weimar, Hotel de Pologne.
Vörkel, Kfm. a. Pöslau, Stadt Wien.
Vogel, Kfm. a. Augsburg, Stadt Götta.
Wapaur, Frh. a. Neustadt, und
Voigt, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Wasmus, Kfm. a. Braunschweig, und
Wolff, Lehrer a. Streumen, Stadt Frankfurt.
Walter, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
Weber, Def. a. Plauen, Stadt London.
Wagner, Buchhdt. a. Breslau, und
Wollenstein, Orkistler a. Golditz, Palmbaum.
Weber, Fabr. n. Schwester a. Döbeln, und
v. Wetell, Prem.-Leut. a. Weisenseel, L. S. garni.
Werge, Buchhdt. a. Breslau, St. Hamburg.
v. Zehmen, Kammerh. a. Stauchitz, St. Hamb.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. April. Berl.-Anh. A. u. B. 109; do. C. 103¹/₂;
Berl.-Stett. —; Eöln-Mind. 134¹/₂; Oberschles. A. u. C. 126;
do. B. —; Dester.-franz. 142¹/₄; Thüringer —; Friedr.-Wilh.-
Nordbahn 52¹/₂; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. 66³/₄;
do. Nat.-Anl. 70; Loose v. 1854 —; Desterreich. Credit.
100fl.-Loose 58; Leipziger Credit-Anst. 65¹/₄; Dester. do. 86¹/₄;
Deffauer do. 40; Genfer do. 54¹/₂; Weim. Bank-Act. 91¹/₂;
Braunschweiger do. 104¹/₂; Geraer do. 81; Thüringer do. 68¹/₄;
Norddeutsche do. 79¹/₄; Darmst. do. 80; Preuß. do. 137¹/₂;
Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 97¹/₂; Wien österr. W.
8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Ham-
burg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frank-
furt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 4. April. Metall. 5⁰/₁₀₀ 73; do. 4¹/₂ 64.75; do. 4¹/₂ 57.50;
National-Anl. 75.50; Loose von 1854 —; do. 1859 125.10;
do. 1854 110; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. 88; Bank-Act.
873; Escompte-Actien 535; Desterreichische Credit-Actien 189;
Dester.-franz. Staatsb. 226.50; Ferdin.-Nordb. 1677; Donau-
Dampfsch. 455; Klopff. —; Elisabethb. 167.30; Theilbahn —;
Amsterdam —; Augsburg 94; Frankf. a. M. 94.10; Ham-
burg 83.70; London 110.10; Paris 44.5; Münzduc. 5.12.
Berliner Productenbörse, 4. April. Weizen: loco 46 bis
76 S. — Roggen: loco 40¹/₄ S., April 38¹/₂ S., April-Mai 38¹/₂ S.,
Mai-Juni 39¹/₂ S., gef. 400 W. — Spiritus: loco 18³/₄ S.,
April 18¹/₂ S., April-Mai 18<sup>1/₂ S., Mai-Juni 18³/₄ S., gefündigt
180 N. — Rübbel: loco 13 S., April 12¹/₂ S., April-Mai 12¹/₂ S.,
Sept.-Octbr. 12¹/₂ S. — Gerste: loco 33—40 S. — Hafer:
loco 26—32 Sd., April 25¹/₂ S., April-Mai 25¹/₂ S., Mai-Juni 26.</sup>

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)

Druck und Verlag von C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.